Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 47 31. Jahrgang CMYK + Donnerstag, 22. November 2007

Neue Häckermühle soll Gebäude-Ensemble abrunden – Leichte transparente lamellenartige Holzkonstruktion

Leuchtkraft der Kiesel wird bei Neubau aufgenommen

(red) Zwei Varianten für die neue Häckermühle hat Professor Hartwig N. Schneider aus Stuttgart am Dienstag, 13. November 2007, in der Sitzung des Auschusses für Planung, Technik und Umwelt vorgestellt. Zum einen eine leichte lamellenartige Holzkonstruktion, für die keine umfangreichen Pfahlgründungen notwendig wären. Zum anderen ein Massivbau aus Sichtbeton. Beabsichtigt war, das schon bei Galerie und Kunstschule verwendete Material aufzugreifen, um so einen Bezug zu den bestehenden Gebäuden herzustellen. Die Ausschussmitglieder empfahlen dem Gemeinderat, der transparenten Lamellenstruktur aus Holz zuzustimmen. Die Kosten für das Gebäude betragen nach ersten Berechnungen voraussichtlich 1,46 Millionen Euro. Baubeginn soll im April 2008 sein.

Dass an der Stelle der früheren Häckermühle wieder ein Gebäude entstehen müsse, dies habe die Konzeptstudie im Mai dieses Jahres gezeigt. Damals sei auch die Grundsatzdiskussion geführt worden, fasste Professor Schneider zusammen. Um den Museumsplatz räumlich zu begrenzen, „braucht es einen Neubau mit einem bestimmten Volumen und auch einem Giebel". Beabsichtigt sei, nicht den früheren Bau zu imitieren, sondern ein Gebäude „als Kind seiner Zeit" und als dritten Baustein im Ensemble zu bauen. Dabei sollte die Fassade als Gestaltungselement den Bezug zu den beiden anderen Gebäuden herstellen. Nicht geeignet sei deshalb ein dritter Leuchtkörper, auch den rauen Charakter des Sichtbetons empfand Schneider als wenig passend. Er empfahl die Feingliedrigkeit der beiden Gebäudefassaden aufzunehmen.

Der Vorteil der Holzlamellen sei, erklärte Schneider, dass der Bau zügig errichtet werden könnte. Die Lamellentechnik ermögliche eine gewisse Transparenz – die Gäste könnten von innen nach außen und bis zu einem gewissen Grad die Passanten von außen nach innen blicken. Bei der Sichtbeton-Variante seien, um das Gebäude aufzulockern, großflächige Fenster notwendig. Im Gegensatz zur Holzkonstruktion seien die Giebel geschlossen.

Der Neubau macht es möglich, die Gastonomie auf einer Ebene im Erdgeschoss unterzubringen, die Museums- und Galerieverwaltung im ersten Stockwerk und die komplette Technik im „Kaltdach" – eine Dämmung ist nicht erforderlich – in einer eingestellten Box unter dem Dach. Die Qaudratmeterzahl entspricht der der alten Häckermühle. Durch den Neubau konnte ein klareres räumliches Konzept erarbeitet werden. Der Bereich des Cafés im Erdgeschoss ist durchgängig barrierefrei und damit behindertengerecht zugänglich. Das neue Gebäude wird etwas zurückgeschoben, so dass sich direktere Blickachsen zur Altstadt ergeben. Der Cafébereich lässt sich zum Museumsplatz hin öffnen und soll mit einem winkelförmigen Tresen ausgestattet werden. Dadurch können der Innenraum und der Außenbereich gleichermaßen bedient werden.

Sehr gut gefiel Stadtrat Fazio die Holzkonstruktion. Als zu modern empfand er jedoch das Blechdach und regte an, ob mit Bezug auf die Altstadt nicht lieber Ziegel verwendet werden sollten. Das Dach müsse eine homogene Einheit mit dem Gebäude bilden, erläuterte Architekt Schneider. Ein rotes Ziegeldach würde hervorstechen, außer die Ziegelfarbe würde angepasst werden. Auch Stadtrat Bechtle gefiel die Variante aus Holz gut. Nach dem Schock, dass die Häckermühle abgerissen werden musste, überwiege die Freude über das gelungene Gebäude, erklärte Stadtrat Kurz. Auf den von Stadtrat Kuhnle vermissten, früher aber einmal angedachten Knick im Gebäude, der wegweisend für die Passanten sein sollte, könne verzichtet werden, weil der Standort des Gebäudes etwas verändert worden sei, so dass sich die Wegbeziehungen von allein ergeben. Sich mit der Fassade der neuen Häckermühle an der Altstadt zu orientieren, ohne diese alt wirken zu lassen, schlug Stadtrat Riedel vor. Oberbügermeister Hesky betonte, dass es das Ziel sei, bei der Eröffnungsveranstaltung der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Ende Mai nächsten Jahres auch eine Bewirtung bereitzustellen, die bis zur Fertigstellung der neuen Gastronomie Bestand haben soll. In welcher Form dies erfolgt, wird derzeit noch überlegt. Die Galerie sei ohne Bistro nur halb so viel wert.

Auf die Frage nach dem Baubeginn anwortete Baubürgermeisterin Birgit Priebe, dass dieser im April 2008 geplant sei. Stadtrat Kuhnle gab sich mit der Antwort nicht zufrieden. Auf seine Frage, wann mit einer Fertigstellung des Gebäudes zu rechnen sei, nannte Dipl.-Ing. Priebe den Januar 2009, obwohl sie es auch lieber gesehen hätte, wenn die Häckermühle Weihnachten 2008 stünde. Die Bauzeit von April 2008 bis Januar 2009 war Stadtrat Kuhnle zu lang. Das Gebäude müsse bis zum Martinimarkt 2008 fertig sein. Oberbürgermeister Hesky wollte versuchen, den Termin November 2008 zu halten; Baubürgermeisterin Priebe wies auf die jüngsten Erfahrungen hin und bat, am Zeitplan festzuhalten. Selbst wenn einzelne Holzelemente schon vorgefertigt werden könnten, seien achteinhalb Monate Bauzeit ein sehr straffer Terminplan für einen nicht allzu kleinen Bau. Sechs Monate, wie vorgeschlagen, sei nicht einzuhalten, gab auch Architekt Schneider zu bedenken.

Der Ausschuss sprach sich für die Holzkonstruktion aus, nahm die Kosten zur Kenntnis und beauftragte die Fachleute, weiter zu planen. Er bat jedoch um eine Aufschlüsselung für die 180 000 Euro, mit denen die Küche eingerichtet werden sollte. Endgültige Entscheidungen zu den vier Beschlussvorschlägen fallen in der Gemeinderatssitzung am heutigen Donnerstagabend.

Durch die neue Häckermühle soll nicht das frühere Gebäude an dieser Stelle imitiert, sondern das Gebäude-Ensemble mit Galerie Stihl, Kunstschule und städtischem Museum abgerundet werden. Professor Hartwig N. Schneider hat am Dienstag, 13. November 2007, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt diese lichtdurchlässige lamellenartige Holzkonstruktion vorgestellt. Grafik: Prof. Hartwig N. Schneider Freie Architekten Bda

In Waiblingen-Neustadt

Schärisweg gesperrt

Arbeiten an den Stromleitungen in Waiblingen-Neustadt machen am Samstag, 24. November 2007, von 10 Uhr bis 12 Uhr eine Sperrung des Schäriswegs erforderlich, das teilt die Abteilung Ordnungswesen mit. Der Verkehr wird in dieser Zeit durch das Industriegebiet, in die Andreas-Stihl-Straße umgeleitet. Schon an der Einmündung Neustädter Hauptstraße/Schärisweg weist eine Halbschranke auf Sperrung hin.

„Neues Wohnen Wasen"

Modelle im Rathaus ausgestellt

Die Architekturarbeiten, die zum „Städtebaulichen Realisierungswettbewerb Wohnen im Quartier Wasen" eingereicht und inzwischen vom Preisgericht beurteilt worden sind, können Interessierte im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten – auch samstags – bis zum 24. November anschauen. Die drei Siegermodelle und die beiden Ankäufe sind in Ebene 4 des Rathauses in der Kurzen Straße 33 ausgestellt, die anderen Arbeiten stehen in Ebene 5.

Am Donnerstag, 29. November

Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Hesky bietet Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, 4. Stock, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 29. November 2007, in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine schriftliche Nachricht.

Altin-Brunnen wird grundlegend saniert

(dav) Es wird eine Weile in Anspruch nehmen, bis der Brunnen vor dem Waiblinger Bürgerzentrum wieder „in Schuss" ist, aber im Frühjahr 2008 wird die von Hüseyin Altin im Zusammenhang mit dem Bau des Bürgerzentrums geschaffene knospenartige Brunnenskulptur dafür in neuem Glanz erstrahlen und der „Kulturachse" am Remsbogen rechtzeitig zur Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen mit Kunstschule am 30. Mai alle Ehre machen. Mitte nächster Woche beginnt die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat mit den Sanierungsarbeiten. Das Pflaster muss aufgebrochen werden, um die Grundabläufe erneuern zu können. Außerdem wird die Brunnenbeleuchtung wieder in Betrieb genommen, verwendet werden dafür sechs LED-Leuchten. Der Brunnen muss überdies abgedichtet werden, zu viel Wasser ging bisher immer verloren. Die Fachleute setzen dabei eine „Zwei-Komponenten-Polyurethan-Flüssigfolie" ein, wie sie auch bei Brückenabdichtungen verwendet wird. Anschließend wird das Pflasterbett fachgerecht aufgebaut, darauf kommen Kärntner Rauchquarz-Pflaster rings um den Brunnen, Granit-Pflaster in den Brunnen. Die Fläche um den Brunnen wird während der Bauarbeiten abgesperrt. Je nach Verlauf des Winters werden die Arbeiten im April oder Mai beendet sein. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Start am Samstag, 15. Dezember – Probephase für die Dauer eines Jahres

Kleiner „Marktbus" durch die City

(dav) Am Samstag vor dem dritten Advent, also am 15. Dezember 2007, geht es los: An diesem Wochenmarkt-Tag schickt die Stadt Waiblingen einen deutlich kleineren „Marktbus" auf den Weg, der dafür sorgen soll, dass an den folgenden etwa 50 Samstagen der ÖPNV durch die historische Innenstadt wieder funktioniert – in den vormittäglichen Wochenmarkt-Stunden und gleich zu Beginn auch an einem Weihnachtsmarkt-Samstag, nicht jedoch während des Altstadtfests.

Jahrelang war moniert worden, dass der große OVR-Bus der Linie 208, der unter anderem auf den Galgenberg fährt, an besucherintensiven Wochenmarkts-Samstagen aus der Innenstadt verbannt worden war. Man hatte ihn, wie Baudezernentin Priebe jüngst erklärte, „weitläufig rund um die Innenstadt" geschickt. Ärgerlich für den, der nicht mit dem Auto in die City fahren kann oder will. Nun soll, so wünscht es sich Oberbürgermeister Andreas Hesky, der neue „Marktbus", der weitaus kleinere Ausmaße aufweist, Kunden in die Innenstadt bringen, „sonst ist er nichts wert".

Die Stände sollen so aufgebaut werden, dass der Mini-Bus in jedem Fall durchkommt, auch am Weihnachtsmarkt-Samstag 15. Dezember, bei dem Wochenmarkt-Stände zum Beispiel in der Zwerchgasse stehen. Bei einem Test vor einigen Wochen war das Durchkommen an Markttagen prinzipiell schon anstandslos gelungen, Oberbürgermeister Hesky hatte sich davon selbst überzeugt. Nach einem Jahr dann, wenn sämtliche Jahreszeiten einbezogen sind, sollen Fahrgast-Zahlen und Wirtschaftlichkeit analysiert und geschaut werden, ob sich der Einsatz des Busses eben für die Dauer lohnt. Diese Fakten werden in den neuen Generalverkehrsplan einfließen.

Testphase abwarten

Für Familien mit Kleinkindern hielt Stadträtin Dörrfuß die Regelung immer noch für „schwierig", sie ließ sich aber überzeugen, dass der lang gehegte Wunsch nun in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollte – wenn es sich nach der Probephase als gute Lösung erweist. „Abstellen, wenn es sich nicht bewährt!" Das war der klare Rat von Stadtrat Riedel. Waiblingen habe lang dafür gebraucht, eine Fußgängerzone einzurichten, überlegte Stadtrat Fazio – nun wolle man keinen Autoverkehr mehr in der Altstadt. Der Kleinbus sei aber sehr wohl einsetzbar, zu bedenken sei später auch einmal ein Elektro- oder Wasserstoff-Antrieb.

Stadtrat Bickel hatte Zweifel, ob man mit dem Bus an den Samstagen noch mehr Leute in die Stadt bekomme, dennoch unterstütze er den Versuch, denn in anderen Städten gebe es auch Fußgängerzonen, durch die Busse führen. „Schließlich brettern die Busfahrer ja nicht durch!" – Für die Dauer eines Jahres soll der kleine Bus, den sich OVR von der Fima Schlienz ausleihen wird, die Innenstadt-Besucher transportieren; er ist 2,30 Meter breit, 7,40 Meter lang, hat 17 Sitz- und 20 Stehplätze. 17 000 Euro wird sich die Stadt den Probebetrieb kosten lassen. „Nicht ganz billig!" stellte Stadtrat Kuhnle fest. Eine Alternative gebe es aber nicht, meinte Bürgermeisterin Priebe, wenn man vernünftige Ergebnisse erlangen wolle.

Bauarbeiten im „Grünen Ring"

Es soll rasch voran gehen

Bis zum endgültigen Wintereinbruch soll im Quartier „Grüner Ring" ein möglichst großer Baufortschritt erreicht werden, betont die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat. Die Arbeiten werden so ausgeführt, dass auch bei Eis und Schnee und dem dadurch eventuell bedingten Baustillstand die Zufahrten zu den Gebäuden jederzeit möglich sind.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 22. November 2007, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Besetzung der Leitung des Fachbereichs Personal und Organisation
4. Revisions- und Wirtschaftlichkeitsbericht 2006/2007
5. Feststellung der Jahresrechnung
6. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2008 einschl. der Finanzplanung – Ausführungen des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
7. Sanierung Marktdreieck – Erweiterung und Sanierung der Bücherei als 1. Bauabschnitt – Zwischenbericht/Beschluss über das weitere Verfahren
8. „Häckermühle" – Neubau – Baubeschluss
9. Städtebaulicher Realisierungswettbewerb „Neues Wohnen Wasen" – Ergebnisse
10. Bebauungsplan „Im Berg" und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein – Auslegungsbeschluss
11. Familienzentrum Waiblingen
12. Gebührenordnung für die schulischen Betreuungseinrichtungen und Benutzungsordnung für die Kernzeitenbetreuungen und Horte
13. Richtlinien zur Förderung der ehrenamtlich tätigen sozialen und karitativen Vereine, Verbände und Organisationen
14. Verschiedenes
15. Anfragen

Fortsetzung auf Seite 8

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Am heutigen 22. November 2007 beginnen die Beratungen im Gemeinderat über den Haushalt 2008. Alle Jahre wieder steht die Ortsumfahrung von der Bundesstraße 14 bis zum Hohenacker Kreisel mit Anschluss der Gewerbegebiete Hohenacker und Neustadt auf der Tagesordnung. Täglich fahren durch die Neustädter Straße und die Ortschaften mehr als 15 000 Fahrzeuge, das entspricht einem Jahresdurchschnitt von mehr als drei Millionen Pkw und Lkw, davon allein 8 000 Fahrzeuge pro Tag in die Gewerbegebiete, mit hunderten Schwerlastwagen. Und das mit steigender Tendenz. Für Frauen mit Kinderwagen, Schulkinder, Behinderte und Senioren ist das gefahrlose Überqueren der Straßen fast unmöglich.

Am 16. Oktober 2007 stand im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt eine Machbarkeitsstudie auf der Tagesordnung. Es soll eine Straßenbahn von Waiblingen nach Ludwigsburg, Kosten ca. 60 Millionen Euro, geplant werden. Ich habe dagegen gestimmt. Was wir jetzt dringend brauchen, ist eine S-BahnHaltestelle im Bereich Kleinhegnach/Wasserstuben-Siedlung. Damit können unsere Bürger von Neustadt mit dem Stihlwerk 1, von Hegnach und von der Wasserstuben-Siedlung direkt über Stuttgart zur Neuen Messe und zum Flughafen fahren. Mittels Umstieg wäre es somit auch möglich, ohne Probleme nach Ludwigsburg zu reisen.

Für die Holperpiste Neckarrems – Hohenacker Kreisel ist dringend eine Sanierung bzw. ein Ausbau angesagt. Über ein Jahr ist vergangen, seit das Land angekündigt hat, die löchrige Landstraße auszubauen. Die Maßnahme wurde, entgegen der Zusage, verschoben, soll jedoch im Frühjahr 2008 in Angriff genommen werden. Ich hoffe, dass diesmal die Zusage gehalten wird. – Die Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de Kurt Bechtle

SPD

Die Vielzahl der Projekte, die unserer Stadt gerade ein neues Gesicht verleihen, ist beeindruckend. Die weiteren Vorhaben sind es nicht weniger. Es ist nicht lange her, dass der Gemeinderat Gebühren, zum Beispiel für den Kindergartenbesuch, erhöhen musste, weil alle laufenden Ausgaben eines Jahres die Einnahmen überstiegen – genau das aber darf bei einem städtischen Haushalt nicht sein. Eine nicht unlogische Vorgabe des Gesetzgebers, um die Verschuldung eines öffentlichen Haushaltes nicht ausufern zu lassen. In den privaten Bereich übersetzt: auch ein Mensch, eine Familie, kann monatlich auf Dauer nicht mehr Geld ausgeben, als er oder sie einnimmt, sonst folgt unweigerlich die Überschuldung.

Nun, im Moment sprudeln Steuereinnahmen wieder. Es ist Geld da und natürlich soll und kann auch investiert werden. Dabei müssen die Stadt und der Gemeinderat allerdings die entstehenden laufenden Folgekosten im Auge behalten. Und wir müssen wieder Kriterien entwickeln: Was ist notwendig und was wünschenswert? Und für wen? Nicht, weil sich die Stadt Waiblingen nichts leisten könnte. Aber wir werden Entscheidungen treffen müssen, was morgen kommen kann und welche Projekt warten müssen. Die Haushaltsdebatte des Gemeinderats verspricht spannend zu werden. Die Fraktion im Internet: www.spd-waiblingen.de Jutta Künzel

Mit dem frisch gesetzten Kirschbäumchen ist am Donnerstag, 15. November 2007, auf dem Beinsteiner Spielplatz „Henneneschd“ ein Schlusspunkt unter den zweiten Bauabschnitt gesetzt worden. Bei den Pflanzarbeiten halfen Große und Kleine mit. Foto: David

Zweiter Abschnitt des Beinsteiner Spielplatzes „Hennaneschd“ in Betrieb

Wenn viele Kräfte zusammenwirken

(dav) Das gibt es auch nicht alle Tage, dass ein Spielplatz in zwei Bauabschnitten entsteht und ein dritter Abschnitt noch geplant wird. Die Spielplatz-Initiative Beinstein hat das ermöglicht. Karin Sehl, Vorsitzende der Initiative, hat am Donnerstag, 15. November 2007, zwischen zwei Schneeschauern und damit bei eher spielplatz-atypischem Wetter, diesen zweiten Bauabschnitt „der Stadt übergeben“. Oberbürgermeister Andreas Hesky dankte den fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren großen Einsatz.

Mitte September vergangenen Jahres war der erste Bauabschnitt in der Nähe des Beinsteiner Tennisclubs fertig geworden, und die Kinder konnten nach einem knappen Jahr Arbeit schon auf einer großen, hölzernen Henne turnen und toben, klettern und krabbeln – nicht umsonst heißt der Spielplatz „Hennaneschd“. Auch ein Spielplatz brauche seine Zeit zum Reifen, meinte Karin Sehl - Zeit fürs Planen; Zeit, um Mitstreiter zu suchen und die Finanzierung sicherzustellen. Das Spielgerät hatte der Ortschaftsrat aus seinem Budget mit 10 000 Euro finanziert, die Spielplatz-Initiative steuerte 3 400 Euro für die Gestaltung des Geländes bei.

Nun der zweite Abschnitt mit einem Schleich- und Balancierweg über Stämme und Steine und über eine Brücke; dazu gehören auch eine Rutsche und ein großer Sandkasten. Die Mittel für diese zweite Hälfte stammen mit 4 000 Euro zu einem gut Teil auch von der „Aktion Mensch“, beantragt von der Beinsteiner Initiative, die bei allen Arbeiten von der Stadtverwaltung personell und auch finanziell unterstützt wurde, nämlich mit dem Hauptanteil in Höhe von 11 000 Euro. Spenden flossen überdies in Höhe von 2 450 Euro, Eigenmittel der Initiative machten weitere 4 700 Euro aus.

Karin Sehl dankte besonders den Spendern, dem Ortschaftsrat, Feuerwehr und Betriebshof, engagierten Mithelfern und nicht zuletzt Werner Boßler, dem Leiter der städtischen Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, der sich stark eingebracht habe. Ein dritter Bauabschnitt werde nun angedacht, er ist allerdings abhängig davon, ob das dafür notwendige angrenzende Grundstück hinzugewonnen werden kann. Oberbürgermeister Hesky sicherte zu, sich darum zu bemühen. „Hinkelotte“, eine kleine Deko-Henne, die er von der Initiative überreicht bekam, sollte dafür symbolisch stehen. Respektive: eben nicht stehen - dem Papp-Tier fehlt das zweite Beinchen, so, wie der Spielplatz-Initiative der dritte Bauabschnitt für die ideale Abrundung des Geländes.

Oberbürgermeister Hesky lobte den großen ehrenamtlichen Einsatz und auch den Mut, mit dem die Initiative alle Arbeit angegangen sei. Und wenn der Beitrag der Stadt mit 11 000 Euro auch kein geringer sei, so sei er doch gut angelegtes Geld. „Wir müssen Kindern auch Orte schaffen, an denen sie sich austoben können!“

Als „Schlussbaum“ pflanzten Große und Kleine gemeinsam einen Kirschbaum. Schon im nächsten Sommer wird die eine oder andere Frucht der Sorte „Süßkirsche Regina“ daran hängen, „sehr groß, aromatisch und vollfleischig“, so lautet die Beschreibung. Am eiskalten Donnerstagnachmittag tat ein Glas Punsch und der „Eröffnungs-Hefezopf“ ein Übriges, um die Stimmung hoch zu halten. „Der Hefezopf ist total lecker, den hat meine Mama gebacken!“ rief die kleine Katja begeistert. Sie und ihre Freunde sollten in 20 Jahren mit eigenen Kindern wiederkommen, meinte der Oberbürgermeister – dann könnten sie sagen: „als dieser Baum gepflanzt wurde, war ich dabei!“

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Viele kleine Projekte verbessern den Stadtteil

Der neue „Verfügungsfonds“ macht’s möglich

Ein Malwettbewerb „Kinderträume in unserem Stadtteil“, zu dem sich die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde, die Rinnenäckerschule, Kindergärten und Kunstschule zusammengetan hatten, und Rhythmikkurse für die erste Klasse der Rinnenäckerschule sind die jüngsten „Mikro-Projekte“, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ gefördert werden. Diese kleinen, von Bürgern und Organisationen aus dem Stadtteil getragenen Projekte tragen wesentlich dazu bei, das Zusammenleben, Kultur, Bildung und Integration in Waiblingen-Süd zu verbessern.

Am vergangenen Montag tagte im Info-Zentrum am Danziger Platz 19 wieder die Arbeitsgruppe „Soziale Stadt“. Die Arbeitsgruppe, in der die BürgerInteressenGemeinschaft (BIG) Waiblingen-Süd, Kirchengemeinden, Kindergärten, Schule, soziale Gruppen, die Sprecher/innen der Arbeitskreise und die Stadt vertreten sind, berät nicht nur regelmäßig über aktuelle Fragen des Projekts „Soziale Stadt“, sondern sie entscheidet auch, welche Mikro-Projekte aus dem Verfügungsfonds gefördert werden.

Bei der „Sozialen Stadt“ geht es nicht nur um investive (also Bau-)Maßnahmen. Wichtig sind ebenso Projekte im Bereich von Gemeinwesen, Kultur, Sozialem, Integration. Um auch kleinere Projekte fördern zu können, für die es keine andere Finanzierungsmöglichkeit gibt, hat die Stadt Waiblingen in ihrem Haushalt 25 000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Die Projekte sollen vor allem Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten zugute kommen, die Kooperation unterschiedlicher Gruppen und Organisationen fördern und dabei Selbsthilfe und Bürgerengagement unterstützen. Wichtig ist, dass sie mit begrenztem finanziellen Aufwand viel in Bewegung bringen.

Zu den Projekten, die auf Beschluss der Arbeitsgruppe in den vergangenen Monaten gefördert wurden, gehören Musik- und Kunstprojekte an der Rinnenäckerschule (Streicher- und Gitarrenklassen, Rhythmik, Kunst-AGs), von der BIG Vorlesen für Kinder, Spielenachmittage für Jung und Alt, das Stadtteilfest, der StreetDay für Kinder und Jugendliche und das „Bürgernetz Waiblingen-Süd“, das freiwillig Engagierte für nachbarschaftliche Hilfe gewinnen und Beratung über Hilfen im Alter, bei Behinderung und Krankheit anbieten soll; außerdem ein Jugendteam, das Aufgaben in der „Sozialen Stadt“ übernimmt, das Postkarten-Projekt (wir berichteten) ebenso wie der Bau einer Wetterschutzhütte durch Jugendliche gemeinsam mit einem Schreinermeister im Ruhestand.

Soziale Stadt WAIBLINGEN-SÜD

Um möglichst viele solcher Projekte fördern zu können, soll die Fördersumme 1 000 Euro pro Projekt nur in Ausnahmefällen überschreiten. Einrichtungen, Organisationen, aber auch Einzelpersonen können eine Förderung beantragen für Projekte, die den Zielen der „Sozialen Stadt“ entsprechen.

Zuschuss beantragen bis 3. Dezember

In diesem Jahr kann man noch bis zum 3. Dezember eine Förderung beantragen, aber auch im kommenden Jahr sind Anträge wieder möglich. Anträge richtet man mit einem einfach gehaltenen Formular an die Arbeitsgruppe Soziale Stadt Waiblingen-Süd, Projektkoordination, Stadt Waiblingen, Fachbereich Stadtplanung, Kirsten Hellstern, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☏ 5001-535, kirsten.hellstern@waiblingen.de. Die Formulare sind außerdem erhältlich im Info-Zentrum am Danziger Platz 19, dort hängt auch eine Übersicht der bisher geförderten Projekte aus (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch erreichbar unter ☏ 965 49 31).

Die Züge rattern noch einmal über die Gleise

Ob Jung oder Alt, vor allem das männliche Geschlecht wird von Modelleisenbahn-Ausstellungen angezogen. So ein magischer Anziehungspunkt bietet sich nach dem vergangenen Wochenende noch einmal am Samstag, 24. November 2007, von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 25. November, von 11 Uhr bis 17 Uhr, im Schlosskeller unter dem Waiblinger Rathaus. Für Erwachsene rattern die Züge für drei Euro über die Gleise, Kinderaugen werden schon für einen Euro zum Leuchten gebracht. Mitglieder des Modelleisenbahn-Clubs sind anwesend und geben gern Tipps. Weitere Information gibt’s im Internet unter www.mec-waiblingen.de Foto. David

Neue Grundschule

Blick hinter Kulissen: Tag der offenen Tür

Sowohl die neue Grundschule im Staufer-Schulzentrum als auch die angrenzende Ganztagseinrichtung zur Betreuung der Mädchen und Buben können am Samstag, 1. Dezember 2007, bei einem „Tag der offenen Tür“ in Augenschein genommen werden. In der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr sind die beiden Gebäude – mit sämtlichen Klassen- und Nebenräumen in der Schule und mit der Mensa sowie dem Internet-Café, Entspannungs- und Bewegungsräumen im Ganztagshaus – für alle Interessierten geöffnet.

Service beim Bürgerengagement

Beratungsstelle für Senioren und den Pflegebereich

„Wenn Sie Fragen haben . . .“ unter diesem Motto bietet der Fachbereich Bürgerengagement der Stadt Waiblingen eine neue Beratungsstelle für Senioren und für Fragen rund um den Pflegebereich an. Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Hilfen, Kurzzeit- oder Tagespflege sind ebenso mögliche Bereiche für Beratungsbedarf wie Betreutes Wohnen, Pflegeheime oder Hospize. Außerdem informieren die Mitarbeiter über Themen wie „Essen auf Rädern“, Hausnotruf, Pflegeversicherung, Freizeitgestaltung für Senioren oder Demenz. Die individuelle Beratung wird durch Broschüren und Vermittlung von Diensten ergänzt. Ansprechpartner im Rathaus ist Manfred Häberle, Zimmer 102, ☏ 5001-382, E-Mail Manfred.Haeberle@waiblingen.de. Möglichkeiten zur Beratung gibt es montags, dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Landratsamt Rems-Murr

Neuer ÖPNV-Fahrplan 2008 erhältlich

Der Kreisfahrplan Rems-Murr für 2008 ist von Freitag, 23. November 2007, an im Buchhandel und am Bahnhof zum Preis von 2,80 Euro erhältlich. Sämtliche Verbindungen der Züge, Busse und auch die der Ruf-Autos sind im Fahrplan enthalten.

Informationen zu Demenz in Türkisch

„Was tun bei Demenz – praktische Hilfen und Anlaufstellen“ ist der Titel der Broschüre, die das Landratsamt in deutscher und türkischer Sprache herausgibt. Allgemeine Informationen zum Thema Demenz sind darin ebenso enthalten wie Informationen zu Diagnosen und Behandlungen. Beratungsstellen für ambulante, teilstationäre pflegerische Versorgung sowie eine Adressenliste sollen den Angehörigen und Betroffenen ebenso weiterhelfen. Außer an der Information des Landratsamts ist die Broschüre auch direkt bei der Demenz-Fachberaterin Monika Amann unter ☏ 501-1180 erhältlich.

Adoptivkinder verstehen

Adoptivkinder bleiben auch nach der Aufnahme in eine Pflegefamilie von ihrer Herkunftsgeschichte geprägt – mit Folgen für ihre körperliche und seelische Entwicklung. Darüber wird am Donnerstag, 22. November 2007, um 20 Uhr im Festsaal des Kreiskrankenhauses Waiblingen, informiert. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Mitmachen Ehrensache

Für einen guten Zweck ist am Mittwoch, 5. Dezember 2007, „Mitmachen Ehrensache“, wenn Jugendliche sich kreisweit in den verschiedenen Geschäftsbereichen des Landratsamts und seinen Einrichtungen – von einer Verwaltungstätigkeit bis zur Hilfe bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft – einbringen. Das „Gehalt“ wird zum „Lohn der guten Tat“, denn das durch freiwillige Leistung verdiente Geld fließt einem guten Zweck zu. In diesem Jahr sollen der Jugendfonds des Kreises sowie die Spendenaktion der Jugendfeuerwehren unterstützt werden.

Beteiligen können sich Jugendliche von 13 Jahren an, sie dürfen zwei Stunden arbeiten; wer älter als 15 Jahre ist, darf bis zu acht Stunden tätig sein. Informationen zu den Stellenangeboten gibt es im Landratsamt unter ☏ 501-1543, E-Mai: g.martin@rems-murr-kreis.de.

Umweltplaketten besorgen

In einigen Städten der Region gelten vom 1. März 2008 an in Umweltzonen Fahrverbote für Fahrzeuge mit veralteter Abgastechnik. Im Rems-Murr-Kreis sind keine solche Umweltzonen geplant, dennoch geben die Zulassungsstellen die farbigen Plaketten aus, die in anderen Städten zur Vorschrift werden. In Werkstätten, die Abgasuntersuchungen anbieten, beim TÜV, DEKRA und GTÜ sind die Plaketten, die fünf Euro kosten, ebenfalls erhältlich.

Die Zulassungsbehörde in Waiblingen hat zu folgenden Zeiten geöffnet: montags bis mittwochs sowie freitags zwischen 6.30 Uhr und 12 Uhr und donnerstags von 6.30 Uhr bis 18 Uhr. Informationen zu den Zonen und Plaketten gibt es unter www.rems-murr-kreis.de.

Advent in der Karlstraße 10

Die etwas andere Mittagspause

Die Volkshochschule Unteres Remstal und die Familienbildungsstätte Waiblingen, beide in der Karlstraße 10, laden von Montag, 3. Dezember 2007, an von Montag bis Freitag jeweils von 12.30 Uhr bis 13 Uhr zu kleinen besinnlichen oder auch ernsthaften Adventsbeiträgen ein: Vom Gedicht bis zum Rezept für leckeres Weihnachtsgebäck, vom Einblick in andere Länder bis zu einem Ausflug in die Politik – 15-mal werden die Adventsgäste 30 Minuten lang informiert und unterhalten.

Die Dauereintrittskarte gibt es zum Preis von zehn Euro in den jeweiligen Büros, außerdem unter ☏ 5 15 83, ☏ 95 88 00 sowie unter E-Mail: www.fbs-waiblingen.de und www.vhs-unteres-remstal.de.

Personalien

Gabriele Frano neue Schulleiterin der Wolfgang-Zacher-Schule

Die Wolfgang-Zacher-Schule ist seit Donnerstag, 15. November 2007, offiziell unter neuer Leitung: Die 54-jährige Gabriele Frano ist die neue Rektorin der Grund- und Hauptschule. Die gebürtige Stuttgarterin wurde in Ludwigsburg ausgebildet und sammelte an Schulen in der Region Erfahrung. Ihr Weg führte sie von Schorndorf nun nach Waiblingen. Oberbürgermeister Andreas Hesky wies bei der Amtseinsetzung Franos darauf hin, dass die geplante hohe Investitionssumme, die für die Zacher-Schule vorgesehen sei, eine Investition in die Zukunft bedeute. Eine neue Turnhalle gehöre ebenso dazu wie eine Mensa und Gruppenräume für die Kernzeit-Betreuung – der Weg zu den Ganztagsangeboten sei damit geebnet. Die individuelle Förderung der Kinder besitze an dieser Schule einen hohen Stellenwert; die Sprachförderung und Talententwicklung in der Grundschule und die Berufsvorbereitung und Kooperation mit den Firmen in der Hauptschule.

Gabriele Frano könne für all diese Vorhaben aus reichhaltiger Erfahrung schöpfen, das Entscheidende für ihren Erfolg sei jedoch die Liebe zu den Kindern. Für Gabriele Frano sei Arbeit kein „Job“ sondern „Berufung“. Und daraus leitet sich ihr eigener Anspruch ab: Die „gute Schule“ der Schulleiterin mit der Montessori-Ausbildung soll für Schülerinnen und Schüler ein Umfeld schaffen, das es ihnen ermöglicht, Persönlichkeit zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen, Verantwortung zu übernehmen und die Grundlagen für lebenslanges Lernen bereitet.

Die Mutter zweier inzwischen erwachsener Söhne möchte in diesem intakten Arbeitsumfeld den musischen Bereich etwas stärken, Musik und Theater – bei der ambitionierten Rektorin sind sie nicht nur Genuss, sondern auch ein wenig Mittel zum Zweck.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 22. November: Gerhard Barth und Ursula Barth geb. Maas, Bodo-Karcher-Straße 18, zur Goldenen Hochzeit.
Am Freitag, 23. November: Emma Nisi geb. Sixt, Hartweg 29 in Hegnach, zum 105. Geburtstag. Johann Edel, Kappelbergstraße 9, zum 80. Geburtstag. Harry Markowitsch, Salierstraße 57, zum 80. Geburtstag. Franz Raab, Donauschwabenstraße 16, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 24. November: Katharina Walz geb. Gebelein, Am Kätzenbach 48, zum 101. Geburtstag.
Am Montag, 26. November: Ursula Schlegel geb. Hiller, Am Kätzenbach 50, zum 98. Geburtstag. Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 94. Geburtstag. Rudolf Navratil und Anna Navratil geb. Ruziczka, Gänsäckerstraße 42, zur Goldenen Hochzeit.
Am Dienstag, 27. November: Josef Kölbl, Birkhahnstraße 10 in Neustadt, zum 97. Geburtstag. Edith Liedtke geb. Richter, Wendelkönig 18, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 28. November: Charlotte Nitschke geb. Schula, Beim Wasserturm 62, zum 93. Geburtstag. Hugo Fischer, Im Sämann 71, zum 80. Geburtstag.

Für städtische Plätze

Christbäume gesucht

Als Schmuck für die städtischen Plätze und Rathäuser sucht die Stadt Waiblingen wieder Christbäume. Die Bäume sollten gut erreichbar im Vorgarten oder an einer Zufahrt innerhalb des Stadtgebiets stehen. Die Weihnachtsbaum-Spender können sich bei Stephan Ropertz unter ☏ 5001-9032 oder per E-Mail stephan.ropertz@waiblingen.de melden.

Internationale Frauengruppe

Argentinisches für alle

Die Internationale Frauengruppe Waiblingen lädt am Freitag, 7. Dezember 2007, um 19 Uhr zu einem argentinischen Büfett in das Freizeithaus auf der Korber Höhe ein. Mit landestypischen Spezialitäten kann man bei dem kulinarischen Angebot auf Reisen gehen. „Empanadas“ sind die gefüllten Teigtaschen, die in fünf Varianten angeboten werden. Anmeldungen werden im Büro für Kommunale Integrationsförderung von Elke Schütze unter ☏ 5001-5 67 bis 3. Dezember entgegengenommen.

Frauen informieren!

Auch 2007 beteiligt sich die Stadt Waiblingen an der bundesweiten Kampagne von Terre des femmes. Frauen vom Frauenzentrum „FraZ“ und der Frauenrat unterstützen die Kampagne und informieren am Samstag, 24. November 2007, von 10 Uhr bis 12 Uhr auf dem Marktplatz über die Arbeit der Organisation. Am Sonntag, 25. November, am Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, werden unter dem Motto: „Frei leben – ohne Gewalt“ an Rathaus und anderen öffentlichen Einrichtungen die Fahnen gehisst – ein weltweites Symbol gegen Verbrechen an Frauen. Ansprechpartner ist Ingrid Hofmann, Stadt Waiblingen, Fachbereich Bürgerengagement, ☏ 5001-239. Foto: Hofmann

„Historischer Weihnachtsmarkt“ auf und um den Marktplatz – Erste „Skihütten-Gaudi“ auf dem Rathausplatz

Waiblingens Innenstadt in weihnachtlichem Gewand

Die Waiblinger Innenstadt hüllt sich von Freitag, 30. November, bis Donnerstag, 20. Dezember 2007, in ein weihnachtliches Gewand. Zwischen Herbergsbrunnen, Marktplatz und den Arkaden des Alten Rathauses bietet der „Historischen Weihnachtsmarkt“ täglich von 11.30 Uhr bis 20 Uhr Kunsthandwerkliches oder weihnachtliche Gaumenfreuden an. Mehr als 30 schön geschmückte Stände sorgen für weihnachtliche Stimmung und laden zum Verweilen ein. Die festlich illuminierten Fachwerkhäuser schaffen eine heimelige Atmosphäre. Liebevoll zusammengestellte Sortimente der Weihnachtsmarkt-Häuschen, ein abwechslungsreiches Programm auf der Bühne unter den Rathausarkaden sowie das breite Angebot des Einzelhandels sorgen dafür, dass der Adventsbummel und der Weihnachtseinkauf zum besonderen Erlebnis werden.

Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet den Historischen Weihnachtsmarkt am Freitag, 30. November, um 18 Uhr. Die Eröffnung wird vom Städtischen Orchester begleitet, das mit seiner Musik die Besucher auf die Adventszeit und das Flair der festlich geschmückten Innenstadt einstimmt. Tägliche Darbietungen auf der Weihnachtsmarkt-Bühne zeigen Erstaunliches und Überraschendes und werden die Besucher immer wieder aufs Neue verzaubern. Zu diesen kleinen Kostbarkeiten in der Vorweihnachtszeit gehören die „Original Pfälzer Puppenbühne“, die täglich um 15.30 Uhr und 17 Uhr Kleine und Große in die Welt der Märchen entführt. An Samstagen und Sonntagen gibt es um 14.30 Uhr eine weitere Vorstellung.

Lebendiger Adventskalender und zum Beginn ein Weihnachtsbasar

Jeweils um 18 Uhr und um 19 Uhr purzelt an sämtlichen Markttagen eine Überraschung aus dem Kalendertürle des lebendigen Adventskalenders auf der Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses: Musik, Gesang, Tanz und Akrobatik. Das Team des „Zirkus Mercury“ sorgt für eine Zirkusatmosphäre in der Vorweihnachtszeit.

Darüber hinaus gibt es weitere Highlights wie den Weihnachtsbasar der Schulen und der Hobbykünstler. Selbstgemachtes und -gebasteltes wird am Samstag, 1. Dezember, zwischen 8 und 18 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus und in der Fußgängerzone verkauft. Am Donnerstag, 6. Dezember, kommt der Nikolaus nach Waiblingen. In seinem Sack hat er vielfältige Überraschungen und zudem einen flotten Spruch auf den Lippen.

Überraschungen am laufenden Band

„Waiblingen meets Ireland“ heißt es am Freitag, 14. Dezember. Um 19 Uhr nimmt das Duo „Silberschatten“ mit Monica Dengler und Max Ferri die Weihnachtsmarktbesucher mit Harfe und Mandola auf eine Reise in die Welt der Kelten mit. Zwei Tage später, am Sonntag, 16. Dezember, bebt und kocht der Schlosskeller: Von 19 Uhr an singt im Schlosskeller der RELIEF-Chors. – Nicht nur Heißes wird geboten – eiskalt geht es vom 15. bis 20. Dezember zu. Der Eisschnitzer Christian Staber erschafft kristallklare Eisskulpturen, die mit entsprechender Beleuchtung, effektvoll präsentiert werden.

Auf in die Skihütte – Gondel auf dem Rathausplatz!

Wer es eher zünftig und fetzig liebt, für den wird dieses Jahr ebenso etwas geboten. Von Freitag, 30. November, 17 Uhr, bis Sonntag, 2. Dezember, veranstalten der Bund der Selbstständigen und der Verein Innenstadtmarketing Waiblingen auf dem Rathausplatz die erste „Skihütten-Gaudi“. Für echte Alpengefühle sorgen tolle Musik, coole Drinks und ein rustikales Ambiente. Begrüßen Sie mit uns den Winter und schweben Sie mit einer Gondel hoch über den Dächern von Waiblingen.

Am Boden warten die Holzskulpturen des Künstlers Karl Blattmann auf die Besucher. Noch bis einschließlich Montag, 3. Dezember, lässt der Künstler unter seiner Motorsäge Figuren entstehen, die erworben werden können.

Wer hat die schönste Hütte?

Auf dem Weihnachtsmarkt kann nicht nur gebummelt und gekauft, sondern auch gewonnen werden. Die Besucher des Weihnachtsmarktes sind aufgefordert, das schönste Weihnachtsmarkt-Häuschen zu küren. Die Teilnehmer dürfen sich auf attraktive Preise freuen. Teilnahmekarten für das Gewinnspiel liegen dem Weihnachtsmarkt-Prospekt bei und sind außerdem in der Touristinformation erhältlich.

Zum „Historischen Waiblinger Weihnachtsmarkt 2007“ gehört während des ersten Wochenendes auch eine „Skihütten-Gaudi“ auf dem Rathausplatz. Start ist am Freitag, 30. November, um 18 Uhr. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Wer gern am Samstagvormittag auch einmal ohne Kinder einkaufen und bummeln möchte, kann seine Kinder dem geschulten Fachpersonal der Familien-Bildungsstätte anvertrauen. Jeden Adventssamstag von 9 bis 13 Uhr werden Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren in der Familien-Bildungsstätte, Karlstraße 10, betreut und können dort spielen und basteln. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Kinderbetreuung ist kostenlos.

Besucher des Weihnachtsmarktes finden mehr als 1 000 kostengünstige Parkplätze in und um die Waiblinger Innenstadt. Die erste halbe Stunde Parkzeit ist in der Tiefgarage Marktgasse und den öffentlichen Parkplätzen kostenlos.

Die Anfahrt in die Innenstadt ist auch mit dem Bus möglich. Die nächstgelegenen Bushaltestellen sind: Rathaus, Marktgarage, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Wasen.

Gedenkstunde aus Anlass des Volkstrauertags auch in Waiblingen – Oberbürgermeister Hesky:

Der Opfer gedenken, damit es keine mehr geben muss

In Deutschland gibt es immer weniger Menschen, die den Zweiten Weltkrieg noch erlebt haben. Zum einen könnten wir froh darüber sein, dass die jüngeren Generationen diese Erfahrungen nicht machen mussten, meinte Oberbürgermeister Hesky am Sonntag, 18. November 2007, bei der Gedenkstunde aus Anlass des Volkstrauertags auf dem Friedhof Waiblingen. Zum anderen müssten wir die Gefahr sehen, dass immer weniger Menschen da seien, die sich an das Leid des Krieges erinnerten. Die Hemmschwelle, Gewalt und Krieg zur Lösung politischer Probleme anzuwenden, könnte dadurch fatalerweise sinken. Trotz den vielen Kriegen in der Geschichte der Menschheit, aus denen man die Erkenntnis ziehen müsste, dass durch sie letztlich nichts erreicht werde, gebe es auf der Welt noch viel zu viel grausame Gewalt. „Am heutigen Tag gedenken wir der Opfer, damit es in Zukunft keine Opfer mehr geben muss.“

Auch mehr als 60 Jahre nach dem Krieg bewege der Volkstrauertag die Menschen noch und rege sie zum Nachdenken und Innehalten an, stellte der Oberbürgermeister fest. Am Volkstrauertag erinnerten wir uns an die Opfer des Krieges, die es in fast jeder Familie zu beklagen gegeben habe. Wir gedächten aber auch derer, die auch heute noch in ihrer Heimat keinen Frieden fänden und durch Gewalttaten ihr eigenes Leben oder Angehörige verlören.

Manche wollten aber auch von der Geschichte unseres Landes oder unserer Stadt nichts wissen. „Sie haben persönlich nichts mit den Taten jener Zeit zu tun, sie kennen diese Zeit nur aus dem Geschichtsunterricht und vielleicht von Erzählungen innerhalb der Familie und wollen sich nicht mehr schuldig fühlen für etwas, das sie nie gesehen, nie erlebt haben“, bemerkte Hesky. Aber was werde geschehen, wenn sich niemand mehr an die Gewalttaten erinnere? Was werde sein, wenn keiner mehr daran denke, wie es den Menschen ging, die den Krieg und seine lange zu spürenden Folgen miterleben mussten?

Viele waren in Gefangenschaft und kehrten nicht mehr heim, viele wussten nicht, ob sie den nächsten Bombenangriff überleben würden, und viele wurden als Opfer der Diktatur ermordet. Viele andere, die den Krieg überlebt hatten, konnten nicht mehr zurückkehren in ihre Heimat oder wurden nach dem Krieg von dort vertrieben. Sie waren herausgerissen, heimatlos, oft für immer oder für lange Jahre und Jahrzehnte getrennt von Familienangehörigen und mussten die unglaubliche Kraft aufbringen, wieder ganz von vorne anzufangen. Auch derer gedenken wir heute.

Wenn all das in Vergessenheit geraten würde, würden wir aus der Geschichte und aus den begangenen Fehlern nichts mehr lernen können, mahnte der Oberbürgermeister. Der Volkstrauertag erinnere uns auch daran, Menschen nicht aufgrund ihrer Herkunft oder Religion zu beurteilen oder zu brandmarken. Denn auch dies sei heute noch so aktuell wie zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Der internationale Terrorismus mache Angst und könne dazu verleiten, Menschen zu verurteilen, weil sie aus fremden Ländern stammen und einen anderen kulturellen Hintergrund haben als wir. Es wäre aber falsch, gab Hesky zu bedenken, alle, die einer bestimmten Religion angehörten oder die eine bestimmte Hautfarbe hätten, dafür verantwortlich zu machen, was eine Splittergruppe tue. Gleichwohl seien Kriege und Anschläge durch nichts zu rechtfertigen und auf das Schärfste international zu verurteilen.

„Wir müssen aber auch darauf bedacht sein, unsere eigene Freiheit und Demokratie nicht aufs Spiel zu setzen beim Kampf gegen den Terrorismus. Frieden unter allen Menschen und Völkern kann es nur geben, wenn jeder von uns persönliche Verantwortung übernimmt für den Frieden in seinem Umfeld. In unseren Familien, im Freundeskreis, im Verein, in der Gesellschaft und in unserer Stadt Waiblingen. Ob wir eine friedvolle Stadt sind, haben wir selbst in der Hand“, betonte er weiter. Wenn wir Achtung, Toleranz und Verständnis für unsere Mitmenschen aufbrächten, könne ein friedliches Miteinander gelingen.

Der Frieden werde durch das höchste Gut unseres Staates gestützt: die Demokratie. Es müsse unser aller Anliegen sein, diese zu schützen und zu erhalten. In vielen Ländern werde heftig und blutig um die Demokratie gekämpft. Deshalb dürften wir, die wir die Gnade hätten, seit Jahrzehnten in Frieden, Freiheit und Demokratie zu leben, dies niemals als selbstverständlich hinnehmen.

„Stolperstein“ für Berta Kahn

Der Volkstrauertag erinnere auch an 55 Millionen Tote allein im Zweiten Weltkrieg. Hinter diesen Zahlen verbergen sich Einzelschicksale und dahinter viele trauernde Angehörige und Familien. An einzelne Schicksale will die Aktion „Stolpersteine“ erinnern. Stolpersteine sind kleine Gedenksteine für Menschen, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden. Sie werden vor dem letzten Wohnort dieser Menschen in den Boden eingebracht. Im Oktober 2008 wird ein solcher Stein im Boden eingelassen für Berta Kahn, die 1941 aus Waiblingen deportiert und vermutlich bei einer Vernichtungsaktion in Lettland ermordet wurde. Das Schicksal von Bertha Kahn wird in einer eigenen Veranstaltung gewürdigt.

Ihr Schicksal steht stellvertretend für den Leidensweg jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger im Dritten Reich. Bertha Kahn lebte als einzige Jüdin 1941 noch in Waiblingen. Viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger können sich auch heute noch gut an sie erinnern. Sie gehörte zu den Juden, die in Deutschland blieben, obwohl sie nach und nach ihrer Lebensgrundlagen und Rechte beraubt und diskriminiert wurden. Vermutlich wollte sie dann doch ihrem Sohn in die USA folgen, aber dazu kam es nicht mehr.

Sie erhielt die Nachricht, dass sie sich im Sammellager auf dem Killesberg einzufinden habe, und wurde in ein Arbeitslager bei Riga deportiert, wo sie unter ungeklärten Umständen starb. Von den 1 000 Juden des ersten Stuttgarter Transports kehrten nur 28 zurück. Bertha Kahn war nicht darunter.

Mit einem Fragezeichen sei im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport die Frage versehen gewesen, ob für Dr. Müller ein solcher Stein gesetzt werden sollte, erklärte Oberbürgermeister Hesky. Dr. Müller, erfolgreicher Oberarzt am Waiblinger Krankenhaus, hatte 1933 erfahren, dass sein Vater Jude ist. Damit fiel sein Weltbild in sich zusammen, sein Bild von sich selbst - das Bild eines Nationalsozialisten, der stolz war, Mitglied der SS zu sein. Es war ihm angekündigt worden, dass er nicht mehr als Krankenhausarzt arbeiten könne. Er konnte es nicht ertragen, nicht mehr zur Rasse der Arier zu gehören, und erschoss sich am selben Abend auf dem Schmidener Feld. Im Abschiedsbrief an seine Frau schrieb er, dass er „trotz allem als SS-Mann sterbe“. Kurz zuvor hatte er einen jüdischen Arztkollegen denunziert, um von seinem eigenen Fall abzulenken.

Es war vorgesehen, im Juni 2008 eine Veranstaltung durchzuführen, bei der darüber diskutiert worden wäre, ob mit einem „Stolperstein“ eine angemessene Würdigung dieses Teils der Stadtgeschichte möglich wäre. Seit der Sitzung im Oktober werde diese Diskussion nun sehr intensiv geführt, hob Hesky hervor. Gleichwohl gelinge es nicht, mit einfachen Erklärungen das Tun und Denken von Dr. Walter Müller nachzuvollziehen und zu erklären. Zu sehr seien bei ihm Opfer und Täter in einer Person vereinigt. Hinzu komme, dass er ein fanatischer Anhänger des Systems gewesen sei, das ihn zu einem aus seiner eigenen Sichtweise unwerten Menschen machte und er sich trotz dieser von ihm empfundenen persönlichen Schmach hinter dieses menschenverachtende System stellte und sich selbst erschoss, statt darüber nachzudenken, ob es richtig ist, was die Nationalsozialisten sagten.

Andreas Hesky: „Ich habe mir seit Oktober, als ich das erste Mal von Dr. Müller hörte, immer wieder die Bilder von ihm und seine Aufzeichnungen angesehen und durchgelesen. Jedes Mal kam ich zu neuen Eindrücken und Erkenntnissen. Immer wieder schwankte ich zwischen Abscheu und Mitleid. Schizophrenie, Selbstverliebtheit, bedauernswert, Verachtung des eigenen Lebens, Zerstörung der Ehe, die eigene Frau einem ungewissen Schicksal überlassend, Verblendung, Wahn, Verräter, Mitleid, abschreckend, sind die Worte, die mir immer wieder durch den Kopf gehen. Dabei gibt es keine Seite der Person Dr. Müller, die für mich das Übergewicht bekommt und für eine tragfähige Erklärung und Beurteilung nützt. Aber selbstverständlich muss die dunkle Seite des Dr. Müller strengstens verurteilt werden.“

„Ich frage mich auch, ob es überhaupt gelingen kann, in kurzen und einfachen Worten, diese komplexe Person zu schildern und zu erklären, warum man aus der Beschäftigung - gerade am Volkstrauertag - mit Dr. Müller etwas für die Zukunft, für eine bessere Welt lernen kann. Zu verführerisch erscheinen seine vermeintlich guten Seiten, die bei näherer Betrachtung auf tiefe Abgründe hindeuten.“ Gräber seien Orte des Gedenkens an Personen. Er frage sich, sprach Hesky weiter, ob diese Person einen öffentlichen Ort brauchte einen Ort, an dem Opfer des Regimes ihre letzte Ruhe gefunden haben, das von ihm verherrlicht wurde, und der ein Ort ist, unser Friedhof, an dem andere Menschen trauern, zu Gott rufen, beten und Nähe zu ihren Angehörigen und Trost suchen.

Natürlich dürfe über Dr. Müllers Geschichte kein Gras wachsen. Natürlich könne aus seinem Verhalten etwas gelernt werden – er sei aber kein Vorbild, ganz im Gegenteil. Die Person des Dr. Müller sei ein Beispiel, anhand dessen gezeigt werden könne, wie verblendet Menschen sein könnten. Durch Menschen wie ihn sei ein Regime ermöglicht und unterstützt worden, das millionenfaches Leid auslöste. Die Auseinandersetzung mit der Person Dr. Müller müsse weiterhin erfolgen und möglich sein. Ob dies am Grab des Täters erfolgen muss, sei in Frage zu stellen.

Es dürfe vor allem nicht der Eindruck erweckt werden, dass eines Täters mehr gedacht werde als der Opfer und es müsste erklärt werden, warum dieses Grab länger bestehen bleibe als andere. Wir seien gerade am Volkstrauertag dazu aufgerufen, uns der Opfer und vielen Schicksale zu erinnern, die das Nationalsozialistische Regime verursachte, und wir seien aufgerufen, wie wir auch heute und in Zukunft dafür sorgen können, dass sie nicht in Vergessenheit gerate und es nicht mehr so weit komme wie bei der Machtergreifung und Gleichschaltung 1933 und zum Kriegsausbruch 1939.

Kein „Stolperstein“ für Dr. Müller

Am Volkstrauertag müssten - wie bei der Aktion „Stolpersteine“ - die Opfer im Vordergrund stehen. Wir müssten uns hüten, zu viele Erklärungen für die Taten der Täter zu finden. Wir dürften natürlich nicht ungerecht sein - „aber was macht einen Menschen, der andere verrät, um von sich abzulenken, zum Opfer?“ Daher werde für Dr. Müller kein Stolperstein gesetzt. „Mir ist bewusst, dass die Person eines Täters nun einen breiten Raum eingenommen hat. Angesichts der Diskussionen heute nicht über ihn zu sprechen, war mir nicht möglich.“ Es ist auch notwendig, sich mit den Tätern zu befassen, nicht um sie zu verstehen oder zu verklären, sondern ihre Taten als Mahnung herauszuarbeiten, „damit wir und kommende Generationen aus der Geschichte lernen können. Die Würde und Unantastbarkeit und der Wert jedes einzelnen Menschen dürfen niemals verloren gehen oder gering geschätzt werden. Nächstenliebe, Achtung und Respekt im Umgang miteinander als Ausdruck christlichen Miteinanders stehen über allen Ideologien und entziehen sich einer politischen Bewertung.“

Vor diesem Hintergrund sei der Volkstrauertag ein Tag, an dem man an solche Vorkommnisse erinnere, über solche Menschen stolpere. Deswegen sei es wichtig, den Volkstrauertag zu begehen, darüber zu stolpern - im Sinne Verbeugung vor den Opfern.

„Wir denken heute an die Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Stadt, an die Soldaten und zivilen Opfer aus Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt. Wir gedenken der Menschen in aller Welt, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk oder einer anderen Rasse angehörten, oder weil ihr Leben als lebensunwert bezeichnet wurde. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten. Wir gedenken der Menschen, die durch Kriegshandlungen, in Gefangenschaft, als Vertriebene oder Flüchtlinge ihr Leben verloren haben.“

„Wir trauern um die Opfer von Kriegen, Terrorismus und politischer Verfolgung unserer Tage. Wir gedenken heute auch derer, die bei uns in Deutschland durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Aber unser Gedenken steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause, hier in Waiblingen und in der Welt.“

Die Gedenkstunde wurde vom Städtischen Orchester unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm und vom Kirchenchor der St.-Antonius-Gemeinde unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Peter Böttinger begleitet.

Bei der Gedenkstunde aus Anlass des Volkstrauertags hat Oberbürgermeister Hesky auch auf die Debatte um den früheren Waiblinger Arzt Dr. Müller hingewiesen, der sich im Nazi-Regime das Leben nahm, als er von seiner jüdischen Herkunft erfuhr. Foto: Simmendinger

Tag des Remstals – Rems total

Schwäbisch Gmünd – Organisator im Jahr 2010

Nachdem Weinstadt den vergangenen „Tag des Remstals – Rems total“ im Frühjahr 2007 organisiert hatte und an den verschiedenen Plätzen der beteiligten Remstalkomunen die Begeisterung über die vielfältigen Angeboten immens war, kommt es bei der nächsten Veranstaltung dieser Art 2010 zu einer Erweiterung: Einige Städte mehr, die im Einzugsgebiet des Flusses liegen, werden sich mit ihren Angeboten beteiligen, Schwäbisch Gmünd wird federführend mit der Organisation betraut. .

Kelly-Inseln in Waiblingen

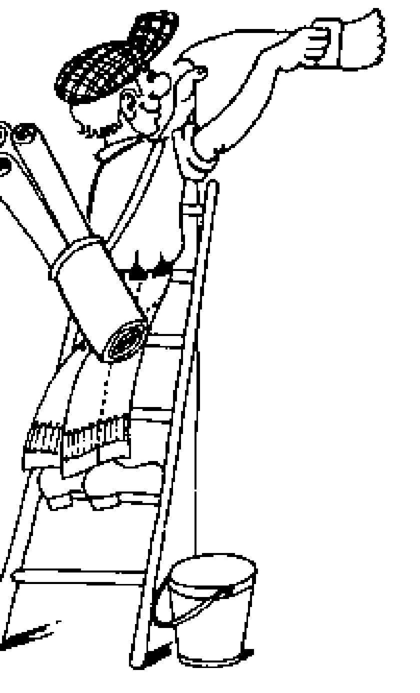
Für Kinder!

An dem DIN-A-4 großen Zertifikat mit Insel auf blauem Hintergrund erkennen Kinder in Not die Geschäfte und Einrichtungen in der Stadt Waiblingen und in den Ortschaften, an die sich sich wenden können, wenn ihnen etwas fehlt. Die Urkunden werden den Einrichtungen per Post zugeschickt, so dass sie nach und nach in den Schaufenstern zu finden sind. Die unten genannten Stellen wurden inzwischen polizeilich überprüft. Insgesamt haben sich bisher 50 Stellen beworben.

Die Anlaufstellen

1. Energiefreunde, Carola Kramhöller, Fronackerstraße 17. 2. Hörgeräte Lindacher, Diana Kaden, Bahnhofstraße 7. 3. Elektrohaus Bauer, Stefan Bauer, Am Stadtgraben 13. 4. Fruchtweinladen, Nobert Kernstock, Fuggerstraße 28. 5. Staufen-Apotheke, Hans-Jürgen Wöhrle, Heinrich-Küderli-Straße 2. 6. „Der Brillenmacher“, Brigitte Reichert, Lange Straße 8. 7. Getränkehandlung Epp, Wolfgang Epp, Waiblingen-Beinstein, Sandwiesenstraße 1. 8. Wein + Tee Lädle, Gisela Coen, Marktgasse 7. 9. „Kleine Galerie“, Birgit Luz, Schmidener Straße 2. 10. „Galerie Aurea“/Schmuckatelier, Asja Laithke, Barbarossastraße 35. 11. Schenken & Genießen“, Brigitte Rella-Soller, Kurze Straße 53. 12. Blumenhaus Schmid, Stephan Schmid, Lange Straße 48. 13. Bittenfelder Hofkäse, Waiblingen-Bittenfeld, Bachstraße 49. 14. „Medic Train Waiblingen“, Bernhard Stickel, Waiblingen-Hegnach, Friedrichstraße 33. 15. Optik Jaudes, Uwe Winter, Am Stadtgraben 8 - 10. 16. „La Kritz“, Ingrid Winkler, Schmidener Straße 3. 17. Familienbildungsstätte, Marta Feifel, Karlstraße 10. 18. O2-Partner-Shop, Bülent Yilmaz, Lange Straße 57. 19. Ehrenfeld OHG (Sparkassenversicherung), Manfred Ehrenfeld, Heinrich-Küderli-Straße 8. 20. Dresdner Bank, Manfred Groh, Bahnhofstraße 3. 21. Esso-Station, Peter Widmann, Winnender Straße 34. 22. Türen- und Fenster-Studio, Bernd Wurster, Mittlere Sackgasse 19 - 21. 23. E. Hezel, Eberhard Hezel, Waiblingen-Beinstein, Rathausstraße 27. 24. LBS, Sascha Neuffer, Untere Lindenstraße 6. 25. Städtischer Kindergarten Ringstraße, Sabine Aeckerle, Waiblingen-Neustadt, Ringstraße 10. 26. Städtischer Kindergarten Salierstraße, Petra Schmalzl, Korber Höhe, Salierstraße 44. 27. Kindergarten Obsthalde, Claudia Reichle, Waiblingen-Beinstein, Obsthalde 2. 28. Städtischer Kindergarten Beim Wasserturm, Ute Fehse, Beim Wasserturm 41. 29. Kindertagesstätte Bangertstraße, Rosemarie Haupt, Waiblingen-Neustadt, Bangertstraße 33. 30. Städtische Kindertagesstätte, Christine Neumann, Marienstraße 30.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 22.11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Beim „Ökumenischen Treffpunkt älterer Gemeindeglieder“ werden um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe Adventsgestecke gebastelt. – Über die „Globalisierung aus indischer Sicht“ referiert um 19.30 Uhr Pfarrer Victor Joshua im Jakob-Andreä-Haus. – „Die Geschichte Jesu“ ist der Titel des Vortrags von Dekan Gröner um 20 Uhr in der Familienbildungsstätte.

Fr, 23.11. **CDU Stadtverband.** Telefonsprechstunde von Dr. Joachim Pfeiffer, MdB, zwischen 13 Uhr und 14 Uhr, ☏ (07181) 48 58 23.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. „'s Ärgschte send d' Leut'“ heißt das Mundart-Stück, das im Beinsteiner Feuerwehr-Gerätehaus um 19.30 Uhr aufgeführt wird (Saalöffnung um 18.30 Uhr). Karten unter☏ 3 55 78 (auch Anrufbeantworter).
Ev. und Kath. Kreisbildungswerk. Die „Erfolgreiche Pressearbeit für Ehrenamtliche“ wird von 18 Uhr an im Katholischen Bildungswerk, Ludwigsburger Straße 3, vermittelt. Anmeldungen dazu werden unter ☏ 9 59 67 21, E-Mail: bildungswerk.kadek.de entgegengenommen.

Sa, 24.11. **Modelleisenbahn-Club.** Ausstellung von Modelleisenbahnen heute und morgen im Schlosskeller unter dem Rathaus zwischen 10 Uhr und 18 Uhr bzw. zwischen 11 Uhr und 17 Uhr. Informationen unter www.mec-waiblingen.de.
VfL. Spiel in der Rundsporthalle: Weibliche A-Jugend um 14 Uhr gegen den JSG Nellingen-Wolfschlugen.
Bürgeraktion Korber Höhe. Die Hobby-Spieler laden von 14 Uhr an zum Schachspiel ins Mikro-Zentrum auf der Korber Höhe ein. Die Teilnehmer können sich während des Spiels mit Getränken, Kaffee und Kuchen stärken. Die Freizeit- und Hobbyspieler sollten sich unter ☏ 2 12 65 oder ☏ 2 21 12 anmelden.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Meditatives Tanzen“ um 15 Uhr in der Michaelskirche.
FSV. In der Salier-Sporthalle: Bezirkshallenrunde der C-Junioren Gruppe 9 von 9.30 Uhr an; Gruppe 10 von 13.30 Uhr an. – Auf dem Gelände Oberer Ring: A1-Spiel gegen den SV Unterweissach 1 von 16.45 Uhr an.

So, 25.11. **Modelleisenbahn-Club.** Ausstellung von Modelleisenbahnen von 11 Uhr bis 17 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus.
VfL. Spiel in der Rundsporthalle: Landesliga der Damen 1b um 15 Uhr gegen die HSG Winterbach/Weiler.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung.
Waldorfkindergarten Spatzennest. Beim Adventsbasar von 14 Uhr bis 17 Uhr gibt es in Neustadt Handarbeiten zum Dekorieren und Spielen, einen Büchertisch und ein Café mit selbstgemachten Leckereien. Um 15 Uhr und um 16 Uhr wird das Puppenspiel „Die Prinzessin in der Flammenburg“ von den Erzieherinnen aufgeführt. Informationen unter ☏ 2 25 69, E-Mail: www. waldorfkindergarten-neustadt.de.

Mo, 26.11. **AWO, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 von 14 Uhr an.
Verband der Heimkehrer. Die „Montagslerchen“ singen um 14 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.

Di, 27.11. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** „Mama, was ist eigentlich Advent?“, Fragen rund um die Weihnachtszeit werden für Kinder bis drei Jahre und ihre Eltern um 9.30 Uhr in der Runde im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45 beantwortet.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die aktiven Frauen treffen sich um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – um 19.30 Uhr ist dort „Basteltreff“. – Der Ökumenische Bibelabend mit Pfarrer Dr. Peter Haigis lädt um 20 Uhr ins Haus der Begegnung ein.

Mi, 28.11. **Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen, Verbandsgruppe.** Einladung zur Jahresabschluss-Veranstaltung von 14.15 Uhr an im „Forum Mitte“, Blumenstraße, u.a. mit Informationen zum Pensions- und Rentenrecht. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen sowie eine Bilder-Schau über die Antarktis.
FSV. B1-Spiel gegen den SG Schorndorf 1 von 18.30 Uhr an am Oberen Ring.

Do, 29.11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Der Frauenkreis Holzweg lädt um 14.30 Uhr zum Nachmittag für Alleinlebende ins Pflegestift ein. – „Das blaue Einhorn“ gastiert mit : „Meine Taube im Geklüft der Felsen“ um 20 Uhr in der Michaelskirche.
FSV. B3-Spiel gegen den SV Unterweissach 2 von 18.30 Uhr an am Oberen Ring.

Fr, 30.11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** „Lichterfest“ ist um 17.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. – Freitagstreff für Paare um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Sa, 1.12. **VfL.** Begegnung der weiblichen A-Jugend und der HSG Freiburg um 14 Uhr. – Spiel der Regionalliga-Handballer gegen den SG Kronau/Östringen II um 20 Uhr.

Mi, 5.11. **Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr.** Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk werden um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Hess bei der „Litera-Tour“ aktuelle Werke der Buchmesse vorgestellt; Gebühr drei Euro.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 23. und 30. November, mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, nächste Termine: 28. und 30. November im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächster Termin: 27. November. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 28. November und 5. Dezember. – Fibromyalgie-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 28. und 30. November. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga sind bei Margarete Lotterer, ☏ 5 91 07, erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter ☏ 98 22 10, Fax 98 22 12, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Am 4. Dezember im Bürgerzentrum

„Die Hochzeit des Figaro“

Mozarts Werk „Die Hochzeit des Figaro“ ist ein Stück musikalisches Welttheater voll Geist, Lebensklugheit und Noblesse. Seine Figuren sind pralle, lebendige Charaktere, wunderbar gezeichnet in all ihren Empfindungen. In der musikalisch sehr erfolgreichen Inszenierung der Städteoper Südwest – Stadttheater Pforzheim wird diese Oper am Dienstag, 4. Dezember 2007, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen präsentiert. Von 19.15 bis 19.45 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. Karten sind bei der Touristinformation, ☏ (07151) 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, ☏ (07151) 1718-115 und unter www.ticketonline.de erhältlich.

Flat Foot Stompers

Einmalig im Welfensaal

Wer noch eine Überraschung zum Nikolaustag sucht, trifft mit dem Jazzkonzert der Flat Foot Stompers am Freitag, 7. Dezember 2007, sicherlich den richtigen Ton. Noch gibt es genügend Eintrittskarten für die über die Grenzen von Waiblingen hinaus bekannte Jazz-Formation. Doch auch wenn die städtische Kulturabteilung das Konzert in den Welfensaal des Bürgerzentrums verlegt hat, können die Karten rasch vergriffen sein. Zu hören sind: Peter Bühr, Klarinette, Saxophon; Ernst Eckstein, Kornett; Roland Müller, Posaune, Gesang; Wolfram Grotz, Piano; Jochen Lamparter, Banjo, Gesang; Uli Reichle, Tuba, und Will Lindfors, Schlagzeug. Karten gibt es im Vorverkauf für zehn Euro, ermäßigt für acht Euro zuzüglich der Gebühren in der Touristinformation, in der Buchhandlung Hess, über www.ticketonline.de und übers Karten-☏ 5001-155 (eventuelle Restkarten an der Abendkasse).

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle. – Die Begegnung mit dem TuS Weibern steht am Samstag, 1. Dezember, um 18 Uhr auf dem Spielplan in der Rundsporthalle.

TV Bittenfeld, Handball der Herren

Der TV Bittenfeld spielt am Sonntag, 2. Dezember 2007, um 17 Uhr gegen das Team des TSG Friesenheim in der Porsche-Arena in Stuttgart. Im Kartenverkauf wird nun die 5 000er-Marke angesteuert. Durch eine Bänderverletzung am Sprungbein fällt der Kreisläufer Simon Baumgarten bis zum kommenden Frühjahr aus. Trainer Günter Schweikardt setzt nun darauf, dass seine Spieler für verschiedene Positionen ausgebildet sind. Karten gibt es bei Easy-Ticket unter ☏ (0711) 2 55 55 55 und an der Abendkasse.

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☏ 5 15 83 oder 5 16 78. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Im Programm sind in folgenden Kursen noch Plätze frei: „Fantastisches Menü zum Weihnachtsfest“ am Montag, 26. November, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. – „Suchtprävention im Säuglings- und Kleinkindalter“ am Dienstag, 27. November, von 20 Uhr bis 22 Uhr. – „Lebenskunst des Alterns“ ist das Thema des Vortrags am Donnerstag, 29. November, von 19 Uhr bis 21 Uhr im „Forum Mitte“. – „Geschenkpapier“ gestalten Kinder zwischen drei und sechs Jahren am Donnerstag, 29. November von 15 Uhr an. – Die „Köstliche Chinesische Küche“ stellt sich am Donnerstag, 29. November, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr vor. – „Constanze erzählt aus ihrem Leben mit Mozart“ bei der Kostümführung im Landesmuseum am Freitag, 30. November, von 15 Uhr bis 16 Uhr. – „Knusper, knusper, knäußchen“ ist das Motto für Kinder von fünf Jahren an am Freitag, 30. November, von 14.30 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 1. Dezember, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr. – Die „Geheimnisvolle Welt der Tierspuren und Fährten“ erkunden Kinder und ihre Eltern am Samstag, 1. Dezember, von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Treff am Waldspielplatz in Buoch. – Das gemeinsame Projekt der Volkshochschule und der Familienbildungsstätte, der „Adventskalender“ in der Karlstraße 10, überrascht die Besucher werktags von Montag, 3. Dezember, an zwischen 12.30 Uhr und 13 Uhr.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 28. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☏ 2 81 68. Am Mittwoch, 5. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Thomas Häfner, ☏ 5 17 21. Am Mittwoch, 12. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☏ 2 16 56. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 26. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 2 21 12. Am Montag, 3. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☏ 5 37 65. Am Montag, 10. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☏ 5 31 03. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 30. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 3. Dezember, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☏ 8 25 00, E-Mail: wilfried.jasper@online-home.de. Am Montag, 10. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☏ 5 36 88. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 3. und 17. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 56 53 71. Am Donnerstag, 13. Dezember, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☏ 5 41 88. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 26. November, und am Montag, 10. Dezember, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☏ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www. bl-bittenfeld.de.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr und 17.30 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. – In der Woche von Montag, 26. November, an wird für den Weihnachtsmarkt gebastelt; am Freitag, 30. November, ist der „Aki“ nur bis 16 Uhr geöffnet. – In der Woche von Montag, 3. Dezember, bastelt ihr nochmals Kunstwerke für den Weihnachtsmarkt, am Mittwoch, 5. Dezember, ist „Aki-Versammlung“, am Freitag geht's ins Kino, in den Film „Hilfe, ich bin ein Junge“.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☏ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Kindern zwischen dreieinhalb und elf Jahren wird ein sportartübergreifendes Ausbildungskonzept angeboten. Die Kurse bieten eine solide Grundausbildung in den motorischen Fähigkeiten, sie sind mit höchstens 15 Teilnehmern besetzt. Das Ausbildungskonzept baut aufeinander auf, Kinder der ersten und zweiten Schulklasse können sofort beginnen. – Für Kinder der fünften und sechsten Schulklasse, die sich noch nicht auf eine Sportart festlegen möchten, gibt es die abwechslungsreiche Alternative: Der „Jugendsportclub 1“ lädt von Januar an donnerstags zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr in die Comeniushalle ein. Der „Jugendsportclub 2“ öffnet im Schuljahr 2007/2008 donnerstags zwischen 17.45 Uhr und 19.15 Uhr in der VfL-Halle die Pforten. Informationen gibt es unter ☏ 9 82 21 25 und unter www.kiss-waiblingen.de.

FORUM MITTE – Begegnung Bildung Kultur

im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☏ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Mittagstisch täglich zwischen 12 Uhr und 13 Uhr. Tägliche Angebote: **Montag:** „Gedächtnistraining“ von 10 Uhr bis 11 Uhr; „Gymnastik“ von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr; „Spiel und Begegnung“ von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. – **Dienstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; **Mittwoch:** „Bewegung zur Musik“ von 9.30 Uhr bis 11 Uhr **– Donnerstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Kreativwerkstatt“, alle zwei Wochen, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr; „Theatergruppe“, alle zwei Wochen, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Aquarellmalen, einmal im Monat, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Die Griechische Frauengruppe trifft sich von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. – **Freitag:** „Yoga“ von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr; „Yoga auf dem Stuhl“ von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr; „Internet-Gruppe“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Videogruppe“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Schachgruppe“ von 15 Uhr bis 18 Uhr. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zwischen 15 Uhr und 17 Uhr zusammen. Mehr Informationen zu den verschiedenen Kursen unter ☏ 5 15 68. **Kurse mit der VHS,** ☏ 95 88 00. **Dienstags:** „Chorsingen mit Stimmbildung“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Französisch für Wiedereinsteiger“ von 15.30 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch-Standard-Kurs“ von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. **Mittwochs:** „Ruheinsel zwischen Job und Mittagessen“ von 12.15 Uhr bis 13 Uhr; „Basic Conversation“ von 15 Uhr bis 16 Uhr. **Donnerstags:** „Sturzprophylaxe“ von 15 Uhr bis 16 Uhr; „Gymnasitk zur Osteoporose-Vorbeugung“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch Standard“ von 9 Uhr bis 10.30 Uhr. **Kurse mit der FBS,** ☏ 5 15 83. **Mittwochs:** „Entspannung und mehr“ von 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr. **Aktuell:** Der Vortrag: „Sind uns die Werte abhanden gekommen?“ am Donnerstag, 22. November, entfällt. – „Basar“ der Kreativ-Gruppen und Aufführung kleiner Theaterstücke am Samstag, 24. November, um 14 Uhr. – „Tanztee“ am Dienstag, 27. November, um 14 Uhr mit Manfred Götz. – „Frühstück“ im Forum von 9 Uhr an, anmelden bis 26. November, Kosten: fünf Euro. – Ausflug am Donnerstag, 29. November, ins Bibel-Museum nach Möhringen, Abfahrt um 13.30 Uhr am „Forum Mitte“, vorherige Anmeldung notwendig. – Beim „Singnachmittag“ mit Ruth Ebner stehen am Dienstag, 4. Dezember, um 15 Uhr Advents- und Weihnachtslieder auf dem Programm. – Zum Halbtagesausflug geht es zur Sonderausstellung „Mädchenträume, Puppenstuben“ am Mittwoch, 5. Dezember, ins Turmuhren-Museum nach Mainhardt. Abfahrt um 13.40 Uhr am „Forum“, Anmeldung erforderlich.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 9 58 80-0 sowie ☏ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-rem-stal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Winter in Tirol“ ist das Thema am Mittwoch, 28. November, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses. – Über „Osteopathie und ihre Wirkungsweise“ wird am Mittwoch, 28. November, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr berichtet, Anmeldung bis Freitag, 23. November. – „Picasa Bildbearbeitung“ am Freitag, 30. November, von 16 Uhr bis 21 Uhr. – Das gemeinsame Projekt der Volkshochschule und der Familienbildungsstätte, der „Adventskalender“ in der Karlstraße 10, überrascht die Besucher werktags von Montag, 3. Dezember, an zwischen 12.30 Uhr und 13 Uhr. – „Zu Fuß mit Packpferden durch Ladakh im Himalaya“ führt Holger Sköries beim Diavortrag am Mittwoch, 5. Dezember, von 20 Uhr an.

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☏ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden.
Angebote für Senioren: Fahrt ins Bibelmuseum nach Möhringen am Donnerstag, 29. November, Abfahrt um 13.45 Uhr mit dem Bus an der Schulbushaltestelle Korber Höhe. Anmeldung unter ☏ 20 53 39 11. – Am Freitag, 23. und 30. November, wird jeweils ein Mittagstisch angeboten.

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder von sechs bis elf Jahren. – Am Donnerstag, 22. November, treffen sich die Kinder um 14 Uhr am Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche in den Rinnenäckern zu einem Besuch im Hallenbad, Rückkehr um 18 Uhr. Bitte 1,50 Euro für den Eintritt mitbringen. – Am Mittwoch, 28. November, ist das Spielmobil bis 17.45 Uhr beim SKV-Heim in der Badstraße, am Donnerstag, 29. November, im Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche. An beiden Tagen wird für den Weihnachtsmarkt gebastelt. Die Kinder sollten dem Wetter entsprechend gekleidet sein und ausreichend Getränke mitbringen!

Frauenzentrum „FraZ“, Lange Straße 24 (bis Mitte Dezember, danach vorübergehend in der Hahnschen Mühle), ☏ 1 50 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☏ 56 10 05, und Gabi Modi, ☏ 5 82 49. Vermietung der Räume an Frauen, Eva-Marie Fessmann, ☏ 2 13 54. – Öffnungszeiten des „FraZ': donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Die Mitarbeiterinnen beteiligen sich am Samstag, 24. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr an der „Terre des Femmes“-Aktion zum Thema: „Nein zu Gewalt an Frauen“ in der Marktgasse. – Das „Plenum“ trifft sich am Dienstag, 27. November, um 20 Uhr. – „Frauengeschichtswerkstatt“, Dienstag, 4. Dezember, 9 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Zwerchgasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung nach Voranmeldung unter ☏ (0711) 6 19 56-31 bei Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer. Die Erst-Beratung ist kostenlos. Nächste Termine: 27. und 28. November. Allgemeine Sprechstunde für behinderte und chronisch kranke Menschen am Freitag, 23. und 30. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☏ 56 28 75.

Kunstschule, Benzstraße 12, ☏ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de, im Internet www.kunstschule-rems.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm ist in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sowie über das Internet erhältlich und kann telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – „Die Kunst der Reduktion in der Zeichnung“, Kurs für Jugendliche und Erwachsene, mittwochs zwischen 20 Uhr und 22 Uhr. – „Manege frei!“ heißt es im Kinderzirkus dienstags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr für Fünf- bis Siebenjährige und von 16.30 Uhr bis 18 Uhr für Acht- bis Zehnjährige, der Kurs beginnt in Kürze. – „Ein orientalisches Buch in Marmorier-Technik“ entsteht am Sonntag, 25. November, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, für Kinder von acht Jahren an. – „Weihnachtswelten aus Ton gestalten“ können Kinder zwischen fünf unf acht Jahren am Freitag, 30. November, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. – „Kostbares Kerzenlicht“ für Kinder zwischen vier und sechs Jahren wird am Samstag, 1. Dezember, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr hergestellt. – „Goldige Engel“ nach der Art von Peter Paul Rubens gestalten Kinder von acht Jahren an am Samstag, 15. Dezember, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.

Ausstellungen, Galerien

Rathaus Waiblingen – Kurze Straße 33. „ABGESCHRITTEN, dritter Schritt – Vier zwischen Häckermühle und Kunst“. Die Ausstellung mit Arbeiten von Elena Auder, Rik Beck, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer ist bis zum 29. Februar montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags zwischen 7.30 Uhr und 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr zu sehen.

Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“ – Lange Straße 40. „Film, Skulptur, Malerei, Installation“, Werke des Wiener Künstlers Arno Schmid sind bis 6. Januar 2008 zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags zwischen 11 Uhr und 17 Uhr. Montags ist die Ausstellung geschlossen.

Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag – Albrecht-Villinger-Straße 10. Werke der „Künstlergruppe Waiblingen“, von PeBe Paul Bader, Sybille Bross, Klaus Hallermann, Gerhard Hezel, Anneliese Müller-Nisi, Albrecht Pfister, Klaus Sachs, Iris Schaarschmidt und Michael Schützenberger, sind nach der Vernissage am Sonntag, 25. November 2007, um 11.15 Uhr montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

Landratsamt – Am Alten Postplatz 10. Arbeiten des russischen Künstlers Walerij Grischanow, Ikonen in Eitempera-Naturfarben, sind heute bis 18 Uhr, am 23. November von 6.30 Uhr bis 14 Uhr sowie am 25. November von 11 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

Galerie „Quartalswechsel“ – Lange Straße 25. In Ihren Geschäftsräumen „Licht.akzente“ bietet Carmen Merz quartalsweise wechselnde Ausstellungen an. Bis Ende Dezember sind montags bis freitags zwischen 9.30 Uhr und 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr zu sehen: „Grafische Kunst“ von Rainer Hüttner; „Aktmalerei“ von Evelyn Evers; „Porträts“ von Jan Welker; „Surrealismus“ von Thomas Striebek sowie gestaltete „Glasballons“ von Ulla Fischer und Bianca Kampa.

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung im Gebäude der „neuen Häckermühle“ ist das Museum der Stadt geschlossen.

„Csávolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☏ (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csávolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Hochwachtturm – Samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Ausstellung „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser der in Waiblingen spielenden „Kronenwächter“ eingerichtet wurde, kann nach Vereinbarung besichtigt werden, ☏ 1 80 37.

„Schaufenster Bad Neustädtle“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster“ ist jederzeit zugänglich.

Theater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz**,** www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☏ 90 55 39. **Für Erwachsene:** Zur „Kulturellen Weinprobe“ wird am Freitag, 23. November, um 19 Uhr eingeladen. – „Waiblinger Nachtgeschichten“ mit Eintopf gibt es am Samstag, 24. November, und am 1. Dezember, jeweils um 19 Uhr. **Für Kinder:** „Aladin und die Wunderlampe“ präsentieren sich am Sonntag, 25. November, um 15 Uhr. – „Hänsel und Gretel“ sorgen am Mittwoch, 28. November, um 15 Uhr für Unterhaltung. – Um die „Weihnachtsgeschichte“ geht es am Sonntag, 2., und am Mittwoch, 5. Dezember, jeweils um 15 Uhr; am 5. zusätzlich um 17 Uhr.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Veranstaltungen und Angebote: Am Donnerstag, 22. und 29. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielenachmittag von 15 Uhr bis 17 Uhr (nur 22. 11.). Am Montag, 26. November, Literaturcafé von 15.30 Uhr bis 17 Uhr; „BIG-Treffen“ um 20 Uhr.„Sprachtreff“ am Dienstag, 27. November, von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. „Vorlesen für Kinder“ am Mittwoch, 28. November, von 16 Uhr bis 17 Uhr. Freizeitclub am Donnerstag, 29. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr. – „Kaffee und Kuchen“ am Sonntag, 2. Dezember, von 14 Uhr an im „BIG-Kontur“. Fahrdienst bis spätestens 10 Uhr unter ☏ 1 35 10 47 „buchen“. – Die Gruppe „WN-Süd Vital“ startet mit „Nordic-Walking“ am Freitag, 23. und 30. November, um 16 Uhr an der Unterführung Schüttelgraben an der B 14; am Montag, 26. November, Treffpunkt zum „Walking“ um 8 Uhr vor der Rinnenäckerschule.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Infos und Anmeldung im Sekretariat unter ☏ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Im Fach „Klavier“ gibt es an den Unterrichtsorten „Comeniusschule“ und „Korber Höhe“ noch freie Plätze für Kinder und Jugendliche. Infos unter ☏ (0711) 6 40 58 83. Anmeldungen im Sekretariat. – Schülerkonzert der Klavierklassen am Samstag, 24. November, um 18 Uhr in der Comeniusschule, Christofstraße 21. Eintritt frei.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Sonntag, 25. November 2007,14 Uhr, WN-Studio

„Japan, das Land der aufgehenden Sonne“

Diavortrag zur Studienreise an Pfingsten 2008. Veranstalter: Karawane Studienreise, Ludwigsburg. Eintritt frei.

Sonntag, 25. November 2007, 15 Uhr, Welfensaal

Jugendvorspiel

Kinder und Jugendliche des Städtischen Orchesters präsentieren sich. Informationen zur Ausbildung und Ausprobieren der Instumente im Anschluss. Veranstalter: Städtisches Orchester. Eintritt frei.

Sonntag, 25. November 2007, 15 Uhr, WN-Studio

„Neuseeland, das schönste Land der Welt“

Dia-Vortrag zur Studienreise im September 2008. Veranstalter: Die Besondere Reise. Eintritt frei.

Montag, 26. November 2007, 20 Uhr, Rockwerk

„Moderierter Netzwerkabend“

„Get together“ heißt es, wenn die Rockwerkerinnen Kontakte zwischen Unternehmerinnen, Aktiven und solchen, die es werden möchten, knüpfen.

Mittwoch, 28. November 2007, 15 Uhr, WN-Studio

„Parkinson-Gruppe“

Treffen der Regionalgruppe mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema. Eintritt frei.

Mittwoch, 5. Dezember 2007, 19.30 Uhr, Welfensaal

Neues Wärmegesetz

Die Stadt Waiblingen und Waiblingen Solar informieren über das neue „Erneuerbare Wärmegesetz“, das am 1. Januar 2008 in Kraft tritt. Der Eintritt ist frei. Infos bei Klaus Läpple, ☏ (07151) 5001-445, E-Mail klaus.laepple@waiblingen.de.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☏ 50 01-155, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter abo-buero@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen unter ☏ 20 01-24.

„dada ist – nur sehen“: Film, Malerei, Skulptur, Installation von Arno Schmid im „Kameralamt“

„Kunst darf keine Steigbügel-Halterei werden“

Mit zeitgenössischer Kunst, die in den vergangenen Jahren entstanden ist, befasst sich die Ausstellung „Dada ist – nur sehen“. Sie zeigt Werke, die sowohl traditionelle Wurzeln, als auch neuartige Erfindungen aufweisen: Film, Malerei, Skulptur und Installation von Arno Schmid. Die Ausstellung, in die Galerieleiter Dr. Helmut Herbst am Sonntag, 11. November 2007, die kunstinteressierten Besucher eingeführt hatte, ist noch bis 29. Februar 2008 zu sehen.

Der in Wien und Innsbruck arbeitende Arno Schmid, der einen Teil seiner Werke im „Kameralamt“ zu einem Gesamtkunstwerk vereinigt habe, so begann Dr. Herbst, verwende verschiedene künstlerische Medien, die er miteinander in Beziehung bringe und dadurch Zustände schaffe, die bei jeder anderen Zusammensetzung neue Konstellationen untereinander ergäben und so eine Vielzahl von Bedeutungsebenen hervorbrächten, interdisziplinär seien und sich nicht auf nur auf eine verbindliche Deutung festlegen ließen. Kunst brauche diese Freiheit, auch Bedeutungsfreiheit, dürfe sich nicht auf eine Ideologisierung einlassen, denn das würde Indoktrination und Steigbügel-Halterei für bestimmte politische, religiöse und weltanschauliche Interessen bedeuten.

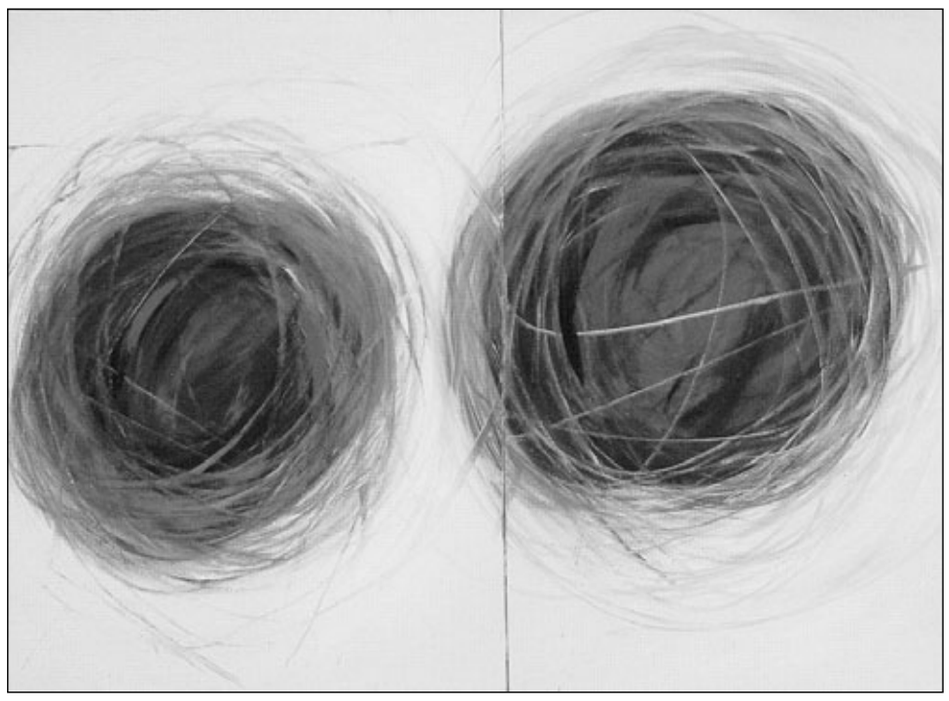
Arno Schmid ist der dadaistischen Bewegung verbunden, die während und nach dem Ersten Weltkrieg und dem Schockzustand, in den er Europa versetzte, alle vormals geltenden Gesetzmäßigkeiten und Verhaltensweisen in Frage stellte und dort ansetzte, „wo die menschliche Ursuppe zu brodeln begann“, meinte der Galerieleiter weiter. Man erfand eine Welt des Urzustands, des Unbekannten, des Irrationalen, man begann dort zu forschen und zu suchen, wo es das gab, was nicht der normalen Wahrnehmung entsprach. Die Einbeziehung des Unterbewussten, der Traumdeutung bildeten einen weiteren wesentlichen Grundstein des 1916 in Zürich entstandenen Dadaismus, der die bürgerliche Logik in Frage stellte und den zeitgleichen Expressionismus verhöhnte. Wenn Arno Schmid heute die Mittel der Zeichnung, der Malerei und der Skulptur mit denen des Films und der Installation in Verbindung bringe, setze er eine künstlerische Herangehensweise fort, die damals ihren Anfang fand, erklärte Dr. Herbst. Tagebuchartig fertigt Schmid täglich Zeichnungen an, die mit Texten versehen sind und zu einem Gesamtwerk gehören, das seit Jahren entsteht: „Getho Slum Plasma“, eine Art Selbstbeobachtung, die sich in diesem Medium ausdrückt. In seiner Malerei spiele diese Vorgehensweise natürlich auch eine Rolle, hob der Ausstellungsmacher hervor, wobei Text und Farbe sowie die Form andere Schwerpunkte setzten, die dem Medium Malerei entsprächen. Unerwartete Dinge in Koffern überraschten, Fotografien suggerierten Wirklichkeit und Leuchtobjekte strahlten als Wandbilder oder skulpturale Elemente ungewohnte Eigenschaften aus.

Zwei Videofilme bringen das bewegte Bild ins Spiel. Zum Beispiel: Ein Mann betritt mit einem Koffer einen Raum, legt seinen Mantel und Hut ab, öffnet den Koffer, in dem sich ein Staubsauger und Splitter sowie ein dunkles Tuch befinden. Er breitet das Tuch auf dem Boden aus, entnimmt die Splitter dem Koffer und legt sie auf dem dunklen Tuch zu den Wörtern „DADA-IST“ aus. Danach nimmt er den Staubsauger und lässt die Splitterwörter im Staubsaugerbeutel verschwinden. Er rollt das Tuch ein, legt es in den Koffer, entnimmt die Splitter dem Beutel, schließt den Koffer, zieht Mantel und Hut an und verlässt den Raum auf die Straße, wo er in der Ferne verschwindet. Dann beginnt der Vorgang wieder von vorne.

Dr. Herbst: „Es ist ein täglicher Arbeitsvorgang dargestellt, der nach gängigen Vorstellungen absurd erscheint, aber bei „neutraler“ Betrachtung natürlich eine Arbeit dokumentiert, die der von Millionen von Arbeitnehmern gleicht. Wer an Fabrikarbeit oder Angestelltenarbeit denkt, jahrelang dieselben Arbeitsvorgänge, stimmt einen dieser Videofilm nachdenklich: Während die genannten Arbeitnehmer in der Regel selbst keine Veränderung des Arbeitsvorgangs machen können, kann der Künstler immerhin Veränderungen herbeiführen, indem er zum Beispiel aus den Buchstaben D, A, D, A, I, S, T andere Kombinationen wie A, D, A, D. I , S, T entstehen lässt.“ In diesem Sinne betitele Arno Schmid seine wortspielreiche Ausstellung „dada ist – nur sehen“.

Die Öffnungszeiten

Bis Ende Februar 2009: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr.



„Künstlergruppe Waiblingen“ stellt aus

Die Jahresausstellung der „Künstlergruppe Waiblingen“ wird, wie schon seit einigen Jahren Tradition,in den Räumen des Zeitungsverlags Waiblingen in der Albrecht-Villinger-Straße 10 veranstaltet. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Ausstellung am Sonntag, 25. November 2007, um 11.15 Uhr. Die Einführung hält die Stuttgarter Journalistin Petra Mostbacher-Dix. Zu sehen sind Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Glasbilder der Künstlerinnen und Künstler PeBe Paul Bader, Sybille Bross, Klaus Hallermann, Gerhard Hezel, Anneliese Müller-Nisi, Albrecht Pfister (unser Bild zeigt sein Werk „Zwei“), Klaus Sachs, Iris Schaarschmidt und Michael Schützenberger. Die Werke können bis 20. Januar 2008 montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr angeschaut werden. Der Eintritt ist frei.

Zehn Jahre Kleinkunst im Kameralamts-Keller in der Langen Straße

Kabarett zum Zehn-Jahre-Jubiläum

Der Kameralamts-Keller in der Langen Straße 40 in Waiblingen und die dazu gehörige Kleinkunstreihe feiern den zehnten Geburtstag. Bei der dritten Veranstaltung der Stadt Waiblingen im Jubiläumsjahr am Donnerstag, 29. November 2007, um 20 Uhr ist das Freie Theater Fildertüte mit „Vorsicht! Bissiger Mund“ zu Gast. Der Waiblinger Kabarettist Hans-Peter Zein ist an diesem Abend genauso federführend wie in seinem erfolgreichen Programm „Herr Zein klopft auf den Busch“, mit dem er die Aufnahmekapazität des Kameralamts-Kellers sprengte. Diesmal spielt Ingrid Kipper an seiner Seite. Die erfahrenen Künstler bringen vielseitige und tiefgründige Klassiker, Kultstücke und aktuelle Themen kraftvoll auf die Bühne des Kameralamts-Kellers.

Karten für diesen Kleinkunstabend gibt es bei der Touristinformation in Waiblingen, ☏ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, unter www.ticketonline.de und an der Abendkasse.

Das Freie Theater Fildertüte präsentiert sich scharf und konsequent, wenn es um Merkel, Oettinger & Co geht sowie um Reformen, rechte „Dumpfbacken“, Kopftücher, religiösen Fundis, TV-Shows, Bücher und die schwäbische Kehrwoche. Wenn man nicht mehr weiß, ob man lachen oder weinen soll, dann lacht man halt Tränen! Natürlich, gibt’s bei den „Fildertüten“ musikalische Beiträge auch in schwäbischer Mundart.

Städtisches Orchester

Konzert zum Zuhören, Ausprobieren und Informieren

Die Jugend im Städtischen Orchester stellt in konzertanter Form am Sonntag, 25. November 2007, um 15 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums ihr Können unter Beweis. Die Blockflötengruppe sowie Schülerinnen und Schüler verschiedener anderer Instrumente präsentieren ihre Instrumente, das Jugendaufbau-Orchester und das Jugendorchester lassen ebenfalls „von sich hören“. Im Anschluss an das musikalische Angebot können sich die Gäste über das Ausbildungsangebot im Orchester informieren, unter der Anleitung von Fachlehrern dürfen die Instrumente von Jugendlichen sogar ausprobiert werden. Der Eintritt ist frei.

Im Kommunalen Kino

„Zurück nach Dalarna“

Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 5. Dezember 2007, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße eine Schwedische Tragikomödie von 2004. Stockholm ist Mias Leben. Aber Papa wird 70 und hofft auf sein Nästhäkchen. Also heißt es für Mia heim ins Kaff im tiefsten Herzen Schwedens, mitten im Winter – nach 15 Jahren. Zurück nach Dalarna! Zuhause in Dalarna warten die Schwestern auf die erfolgreiche Single-Frau. Eivor, die älteste, die sich ins Joch der Ehe beugt, wetzt schon die Zunge und erblasst, als die Eltern Mia das schöne Stück Land schenken wollen. Gunilla schwärmt von der Scheidung und Sex auf Bali. Ein alter Verehrer rechnet sich neue Chancen aus.

Kein Wunder, dass Papas Geburtstag, bei dem der Schnaps in Strömen fließt, auch dieses Jahr von garstigen Zwischenfällen gekrönt wird. Der Film erhielt den Schwedischen Filmpreis 2005. Frei von zwölf Jahren an.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☏ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Im Internet

Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“

Dem Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ gehören seit seiner Gründung im Februar 2006 mehr als 220 Mitglieder an. Wer sich dem Verein anschließen und dessen Arbeit finanziell unterstützen möchte, findet den Ansprechpartner im Internet: www.waiblingen.de im Vereinsverzeichnis (rechte Menüleiste) unter „Kulturelle Vereinigungen“ oder in der alphabetischen Übersicht der Vereine.

Chöre des Staufer-Gymnasiums

Zwei Abende in d-Moll

„Abende in d-Moll“ kündigen die Chöre des Staufer-Gymnasiums für Samstag, 24. November, um 19.30 Uhr in der Pauluskirche in Hegnach und für Sonntag, 25. November 2007, um 19.30 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen an: sie singen das Requiem von W. A. Mozart und die Kantate „Nichts soll uns von der Liebe Gottes scheiden“ von Dietrich Buxtehude. Alle zwei bis drei Jahre stellen die Chöre des Gymnasiums ein großes Werk mit Solisten und Orchester vor. 160 Sängerinnen und Sänger, vom Unterstufenchor bis zum Chor der Eltern und Freunde des Gymnasiums, haben sich in diesem Jahr zwei Werken in d-Moll verschrieben. Das Requiem von W. A. Mozart aus dem Jahr 1791 war das letzte Werk des Komponisten, der noch vor dessen Vollendung starb. Nach seinem Tod wurde das Werk von seinem Schüler Süßmayr vollendet. Dietrich Buxtehudes Kantate wurde auch aus Anlass des 300. Todestages von Buxtehude ins Programm genommen. Instrumental begleitet werden die Staufer-Stimmen vom „collegium musicum staufiensae“. Karten sind im Sekretariat des Staufer-Gymnasiums und im Musikhaus Neumann sowie an der Abendkasse erhältlich.

Adventskonzert der „Sinfonietta“

Karten schon erhältlich

Der Vorverkauf für das Adventskonzert der „Sinfonietta“ im Städtischen Orchester am 16. Dezember in der Michaelskirche hat begonnen. Es stehen Werke von Bach und Mozart auf dem Programm. Karten gibt es in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess sowie beim Ticket-Service der Touristinformation. Informationen im Internet: www.sinfonietta-waiblingen.de und bei Orchestermitgliedern.

In der Stadtbücherei

Nur noch bis morgen: „Schriftsteller im Exil“

Das Salier-Gymnasium hat die Ausstellung „Exil im Paradies. Ville de Sanary-sur-Mer. Schriftsteller im Exil 1933 bis 1945“ nach Waiblingen geholt. Die Ausstellung, die noch bis morgen, 23. November 2007, in der Stadtbücherei zu sehen ist, wurde von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 des Salier-Gymnasiums im Zusammenhang mit der Unterrichtseinheit „Heimatverlust und Exil“ im Deutsch-Unterricht organisiert.

„Literatur zur Kaffeezeit“

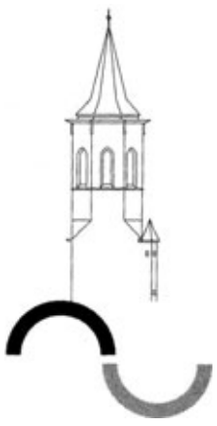
„Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik. Zu guter Grammatik fehlt uns die Geduld.“ – Maria-Magdalena Clajus liest am Mittwoch, 28. November, um 15 Uhr zum 60. Todestag Wolfgang Borcherts aus dessen Werken. Eintritt frei.

Stadtbücherei in der Karolingerschule

Die Stadtbücherei befindet sich derzeit in der Karolingerschule. Die frühere Grundschule am Alten Postplatz ist für die Zeit der Bauarbeiten im Marktdreieck das provisorische Domizil der Bücherei. Die Öffnungszeiten sind unverändert: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann nicht mehr angeboten werden.

In der Michaelskirche

Weihnachtsklänge alter Meister



Das Weihnachtskonzert mit „A Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten und dem „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint-Saën lockt die Musikliebhaber am Samstag, 8. und am Sonntag, 9. Dezember, in die Michaelskirche, wo die Kinder- und Jugendkantorei sowie die Michaelskantorei mit Vokalsolisten und Orchester unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler zu hören sein werden. In der Waiblinger Aufführung von „A Ceremony of Carols“ ist diese in der Fassung für gemischten Chor und Harfe zu erleben, wie sie der Komponist Julius Harrison geschrieben hat. Die „Urfassung“ ist für dreistimmigen Frauen- und Knabenchor und Harfe geschrieben. Das „Weihnachtsoratorium“ wird in der Orchesterfassung präsentiert, die der Stuttgarter Komponist Detlef Dörner 1997 verfasst hat. Anstelle der großen Orgel übernehmen die Bläser den Part der Orgelstimme. Karten im Vorverkauf gibt es bei „Neumanns Musikladen“, Lange Straße 49, zu 17 Euro (nummeriert) und zu neun Euro, ermäßigt sechs Euro.

Karten: www.luna-kulturbar.de. (VVK) ☏ (07151) 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse

„Top Sigrid“ – Wir machen alles

Zwei Frauen, kein Klavier, keine Männerwitze. So ist das Programm am Freitag, 23. November 2007, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr). So sind sie die beiden Frauen, die Tabus brechen würden, wenn es noch welche geben würde. Zwei wahnsinnige Frauen warten auf ein wahnsinniges Publikum und setzen dabei alles auf eine Karte, um der Arbeitslosigkeit zu entkommen. Sie geraten in ihrem Programm parodierend, deklamierend und musizierend in die komischsten Absurditäten. Sie spielen sich die Seele aus dem Leib und machen dabei eine gute Figur. Eintritt 15 Euro, ermäßigt zwölf Euro, Restkarten an der Abendkasse 16 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Freitagnachts

Konstantin Sibold und Leif Müller heizen am Freitag, 23. November, von 21.30 Uhr an mit Hits aus den 80ern und 90ern ein. Eintritt frei.

Salsa-Party im Luna

„El corazon de canaria“, Kenner wissen Bescheid, wenn Manu y Pedro am Samstag, 24. November, von 21 Uhr an bei ihrer Party die Sonne aufgehen lassen.

Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☏ (07151) 5001-155 (VVK) ☏ (07151) 920 506-25 (Resvervierungen) Restkarten an der Abendkasse Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Oldie-Schwof mit DJ Andy

Hits von den 70ern bis heute legt DJ Andy am Samstag, 24. November, von 21.30 Uhr an auf, für Bewegung von Leib und Seele mit progressiver Muskelentspannung und zur Stimulation positiver Lebensgeister. Eintritt: vier Euro.

„Meine Taube im Geklüft der Felsen“

Die Michaelskirche Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen präsentieren am Donnerstag, 29. November, um 20 Uhr das Kirchenkonzert in der Michaelskirche mit dem „Blauen Einhorn“, der Dresdner WeltFolk Band mit Karolina Petrova. „Meine Taube im Geklüft der Felsen“ heißt das Programm der Gesänge der Liebe, die als Brücke zwischen den Religionen und Welten zu verstehen ist.

Liebeslieder vom Mittelalter bis zur Gegenwart, aus Judentum, Islam und Christentum, vom Orient bis Lateinamerika. Vom Hohen Lied als roter Faden des Programms über Palestrina bis Mikis Theodorakis. Liebe als utopischer Gegenentwurf zu Hass und Zerstörung durch Realpolitik und Fundamentalismus jeder Couleur. Ein Konzertprogramm, das inhaltlich und akustisch speziell für Kirchenräume konzipiert wurde. Die Schönheit und Besonderheit dieser Orte ist Angelpunkt für die Auseinandersetzung mit der christlichen Kultur und ihrem Verhältnis zu Judentum und Islam.

Paul Hoorn: Gesang, Akkordeon, Trompete, Chalumeau; Andreas Zöllner: Gitarre, Oud, Flöte, Gesang; Dietrich Zöllner: Bauchgeige, Cello, Mandoline, Gesang; Michael Burkhardt: Kontrabass, Flöte, Gesang; Karolina Huber Petrova: Gesang, Geige, Flöte, Percussion. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, erm. 12 Euro; Abendkasse 16 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Tanzkurse: „Tango Argentino“

Das Herz des argentinischen Tangos schlägt in der Wärme der Musik, im Atem des Bandeon, in der Not und der eigentümlichen Poesie der Geschichten, die gesungen werden. Und der Tanz? Begonnen hat der argentinische Tango – Gerüchten zufolge – in einer Umarmung, dann kamen die ersten Schritte . . . Im Kurs von Renate Fischinger und Christian Riedmüller werden montags von 3. Dezember an Führung, Haltung und Rhythmus erarbeitet. Dauer: acht Abende. Kosten 75 Euro pro Person. Anmeldung unter ☏ und Fax (0711) 2 62 53 78, E-Mail: r.fischinger@gmx.net. Informationen unter www.tango-und-salsa-im-schwanen.de.

Filmreihe zum „Deutschen Herbst“ (I)

Mit Dokumentarfilmen aus der Studentenrevolte 1967 bis 1969 (Gesamtlänge: 110 Minuten), wird die Filmreihe zum „Deutschen Herbst“ am Mittwoch, 5. Dezember, um 20 Uhr im Schwanensaal eröffnet.

Die Rote Armee Fraktion ist ohne die Studentenbewegung der späten 60er-Jahre und die scharfe Reaktion des Staates auf die Revolte nicht denkbar. Noch ehe Terroristen einen Schuss abgefeuert hatten, starb 1967 der Demonstrant Benno Ohnesorg durch die Kugel eines Polizisten. Drei zeitgenössische Filme zeigen exemplarisch die explosive Stimmung jener Zeit. Die SDR-Produktion „Der Polizeistaatsbesuch“ (1967, Regie: Roman Brodmann) dokumentiert die Proteste gegen den Besuch des Schahs von Persien in Berlin, in deren Verlauf Ohnesorg erschossen wurde. In „Brecht die Macht der Manipulateure“ (1968) begleitet die damalige Filmstudentin Helke Sander die Kampagne der APO gegen den Springer-Konzern. „Nicht löschbares Feuer“ (1969), ein Frühwerk des diesjährigen Documenta-Künstlers Harun Farocki, gilt heute „als wichtigster Agitprop-Film der Vietnam-Bewegung“ (Klaus Kreimeier).

Nach Filmende besteht die Möglichkeit eines Gesprächs unter sachkundiger Teilnahme von Klaus-Peter Eichele (Filmjournalist). Eintritt: fünf Euro, ermäßigt vier Euro.

Ausstellung „Facetten des Terrors“

Die Ausstellung des Künstlers Hartmut Schirmacher: „Bilder zum Thema Gewalt und Terrorismus“ bildet den Auftakt zur Reihe „Facetten des Terrors“. Schirmacher malt Bilder von einer anderen Wirklichkeit, die in seine gelebte Wirklichkeit hineinreicht. Er weiß, dass es für die Menschen auf den Bildern aktuelle, gelebte Wirklichkeit war. Der Künstler entnimmt seine Bilder den Medien, er fischt einzelne Szenen heraus, die ihn bewegen, er transformiert sie in in die Malerei. „Was ist richtig, was ist falsch?“, diese Frage beschäftigt den Künstler, der um Täter und Opfer gleichermaßen Trauer empfindet, er kann weder die Macht des Staats noch die der Terroristen akzeptieren. Die Ausstellung ist bis Ende Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr zu sehen, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. In den Ferien können die Werke nur zu den genannten Abendzeiten besichtigt werden.

Musical-Show über Ray Charles am 23. November im Bürgerzentrum

„Play It Again, Ray!“

„Play It Again, Ray!“ ist eine begeisternde Hommage an Ray Charles, den Erfinder des Soul. Zu sehen und zu hören ist die Musical-Show mit Songs wie „I Can’t Stop Loving You“, „Hit The Road, Jack“, „Unchain My Heart“, „Let The Good Times Roll“ und vielen anderen am Freitag, 23. November 2007, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen.

Karten für die Veranstaltung der Stadt Waiblingen gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☏ 5001-155, oder bei der Buchhandlung Hess. Im Internet: www.ticketonline.de.

Ray Charles wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und verlor bereits mit sieben Jahren sein Augenlicht. Kurz darauf starben auch seine Eltern. Blind und allein musste er in den von Rassismus geprägten Südstaaten Amerikas zurechtkommen. Dennoch galt Ray Charles schon mit 32 Jahren weltweit als unumstrittenes Genie. Er war der Erste, der Gospel, Jazz, Blues und Country vereinte und so einen neuen Musikstil, den Soul. kreierte.

Wenn der in München lebende Kalifornier Ron Williams die Bühne betritt, ist er Ray Charles. Er hat sich Gang, Sprache, Mimik und Gestik des berühmten Musikers angeeignet. Eine grandios aufspielende schwarz-weiße Band und die umwerfenden „Raelettes“ als Background-Chor stehen ihm dabei zur Seite.

Ron Williams ist ein viel beschäftigter Musiker und Entertainer. Als Martin Luther King in „I Have A Dream“ wurde er im Jahr 2003 vom Publikum im Waiblinger Bürgerzentrum gefeiert. Er erhielt für seinen Kampf gegen Rassendiskriminierung und rechte Gewalt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz.

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen

Rechtsverordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zum Schutz des Grundwassers

im Einzugsgebiet der Trinkwasserfassungen

Im Esel, Gemarkung Rohrbronn, Gemeinde Remshalden; Pfeifenbrunnen, Gemarkung Geradstetten, Gemeinde Remshalden; Waldstückle-Quellen Oben, Mitte und Unten, Gemarkung Geradstetten, Gemeinde Remshalden; **Hirschquelle, Gemarkung Waiblingen, Stadt Waiblingen**. Nutzer: Gemeinde Remshalden. Reichenbacher Quelle, Gemarkung Reichenbach, Gemeinde Berglen; Hirschsprungquelle, Gemarkung Steinach, Gemeinde Berglen; Kirschbrunnen-Quelle Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Lindenbrunnen I, II und III, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Adams-Quelle, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen. Nutzer: Gemeinde Berglen. Schöpflesklingen-Quelle, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Geiger-Quelle, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Sauacker-Quelle, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Birklesrain-QuelleGemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen; Gemeindewald-Quelle, Gemarkung Hößlinswart, Gemeinde Berglen. Nutzer: Stadtwerke Winnenden GmbH. – Aufgrund § 19 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) sowie der §§ 96 Abs. 1 und 110 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG) wird verordnet:

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

(1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet folgender Trinkwasserfassungen ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Quelle/Brunnen	Gemarkung	Gemeinde/Stadt	Flst. Nr.	R/H-Wert
Im Esel	Rohrbronn	Berglen	1045/1	R = 3534 271,98 H = 5408 997,76
Pfeifenbrunnen	Geradstetten	Remshalden	915/5	R = 3532 426,84 H = 5409 654,78
Waldstückle-Quelle Unten	Geradstetten	Remshalden	720	R = 3532 700,78 H = 5409 191,10
Waldstückle-Quelle Mitte	Geradstetten	Remshalden	884/15	R = 3532 734,87 H = 5409 213,04
Waldstückle-Quelle Oben	Geradstetten	Remshalden	884/12	R = 3533 045,57 H = 5409 429,03
Hirschquelle	Waiblingen	Waiblingen	7305/8	R = 3532 333,00 H = 5410 914,50
Reichenbacher Quelle	Reichenbach	Berglen	549/2	R = 3532 565,68 H = 5411 059,63
Hirschsprungquelle	Steinach	Berglen	1165	R = 3532 674,25 H = 5411 006,56
Kirschbrunnen-Quelle	Hößlinswart	Berglen	1328/13	R = 3533 822,56 H = 5409 614,66
Lindenbrunnen I	Hößlinswart	Berglen	150/1, 150/2	R = 3533 793,51 H = 5410 196,17
Lindenbrunnen II	Hößlinswart	Berglen	185	R = 3533 375,95 H = 5410 147,56
Lindenbrunnen III	Hößlinswart	Berglen	146	R = 3533 818,04 H = 5410 193,17
Adams-Quelle	Hößlinswart	Berglen	244	R = 3533 685,67 H = 5410 153,08
Schöpflesklingen-Quelle	Hößlinswart	Berglen	248	R = 3533 579,77 H = 5410 170,88
Geiger-Quelle	Hößlinswart	Berglen	1374	R = 3533 345,85 H = 5410 363,43
Sauacker-Quelle	Hößlinswart	Berglen	1384	R = 3533 230,59 H = 5410 425,73
Birklesrain-Quelle	Hößlinswart	Berglen	1395	R = 3533 167,18 H = 5410 608,30
Gemeindewald-Quelle	Hößlinswart	Berglen	1418, 1328	R = 3533 100,06 H = 5410 774,01

Hinweis: R/H-Wert = Rechts- und Hochwert sind vermessungstechnische Begriffe (Koordinaten im Gauss-Krüger-System, aufgrund derer die exakte Lage der Quellfassungen/Brunnen angegeben werden kann).

(2) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die weitere Schutzzone (Zone III), in die engeren Schutzzonen (Zone II) und in die Fassungsbereiche (Zone I). Es erstreckt sich über eine Fläche von 381 ha.

(3) Das Wasserschutzgebiet umfasst

1. in der Gemeinde Remshalden

a) auf der Gemarkung Rohrbronn die Gewanne Esel, Linsenäcker, Klinge, Neubruch, Birkhau, Grund, Kohlplatte, Roter Stich, Bohnlöchle, Gäßlesäcker ganz oder teilweise sowie ein Teil des Botenweges

b) auf der Gemarkung Geradstetten die GewanneOberholz, Marschallhölzle, Eulengreuth ganz oder teilweise

c) auf der Gemarkung Grunbach die Gewanne Austraße, Althaus, Hohe Straße ganz oder teilweise

d) auf der Gemarkung Buoch die Gewanne Austraße, Buocher Spitz, Pfarrwald, Platzäcker, Lange Äcker, Zeil, Alte Kuhstelle, Erlensumpf, Kirchweg, Buchhalde ganz oder teil-weise

2. in der Stadt Waiblingen

a) auf der GemarkungWaiblingen

das Gewann Hinterer Stadtwald teilweise

3. in der Gemeinde Berglen

a) auf der Gemarkung Hößlinswart die Gewanne Kohlrain, Schelmenklinge, Neubrüch, Kiesäcker, Dinkelsklinge, Roter Stich, Buocher Berg, Dahnbergwiesen, Doldereräcker, Sauackerwiesen, Birklesrain ganz oder teilweise sowie Teile der Otterstraße, Marderstraße und Biberstraße im Ortsteil Hößlinswart

b) auf der Gemarkung Reichenbach die GewanneHinterer Wald, Buochwiesen ganz oder teilweise

c) auf der Gemarkung Steinach das GewannBuocher Berg teilweise

(4) Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebiets und seiner Schutzzonen ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000, in der die Zonen III dunkelgrün, die Zonen II gelb und die Zonen I rot umgrenzt sind, sowie der Flurkarten im Maßstab 1 : 2 500, in der die Zonenabgrenzungen gerastert dargestellt sind. Die Flurkarten und die Übersichtskarte sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Verordnung mit den Schutzgebietskarten und dem Übersichtslageplan ist beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, 71328 Waiblingen, beginnend eine Woche nach Verkündung des Textteils niedergelegt und kann von jedermann während der Sprechzeiten kostenlos eingesehen werden.

Eine Fertigung ist bei den Bürgermeisterämtern Berglen, Remshalden und Waiblingen niedergelegt. Außerdem wird eine Fertigung beim Kreisarchiv des Landratsamts Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, 71328 Waiblingen, verwahrt.

§ 2 Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung

(1) Im Wasserschutzgebiet gelten die Bestimmungen der Verordnung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr über Schutzbestimmungen und die Gewährung von Ausgleichsleistungen in Wasser- und Quellenschutzgebieten (Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung -SchALVO) in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Inhaltsgleiche oder weitergehende Anordnungen dieser Verordnung bleiben unberührt.

§ 3 Schutz des Fassungsbereiches (Zone I)

(1) Die Zonen I dürfen nur von den Eigentümern und dem Nutzungsberechtigten der Grundstücke, von den Bediensteten der Gemeinden Berglen und Remshalden sowie der Stadtwerke Winnenden GmbH, der Wasserbehörden, des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg und der Gesundheitsbehörden sowie von denjenigen Personen, denen ein Betretungsrecht aufgrund sonstiger gesetzlicher Bestimmungen zusteht, betreten werden. Von Dritten dürfen die Zonen I nur mit Zustimmung der jeweils nutzungsberechtigten Gemeinde bzw. der Stadtwerkes Winnenden GmbH, betreten werden.

Die Fassungsbereiche sind einzuzäunen. Nur im Einvernehmen mit dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis kann ausnahmsweise auf eine Einzäunung verzichtet werden.

(2) In den Zonen I sind neben den nach der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung -SchALVO- gestatteten Maßnahmen nur Maßnahmen der Wassergewinnung und der Wasserversorgung zulässig.

§ 4 Schutz der engeren und weiteren Schutzzone (Zonen II und III)

Für die engere und weitere Schutzzone (Zonen II und III) gelten die Regelungen in den §§ 5 bis 8. (§§ 5, 6, 7 in folgenden Tabellen)

§ 5 Landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstwirtschaftliche Nutzung

Neben den Schutzbestimmungen nach § 2 gelten folgende Regelungen:

	Zone II	Zone III
1. Verwenden von Pflanzenschutz- mitteln in oder an oberirdischen Gewässern	verboten	
2. Aufbringen von Pflanzenschutzmitteln mit Flugzeugen oder Hubschraubern	verboten	
3. Lagern von Pflanzenschutzmitteln, Zubereiten und Abfüllen der Behandlungsflüssigkeiten	verboten	zulässig in geeigneten Einrichtungen
4. Lagern von Handelsdünger, ausgenommen vorübergehendes Lagern von Kalk	verboten	zulässig in geeigneten Einrichtungen
5. Lagern von Festmist und Siliergut	verboten	zulässig sind das Lagern in dichten Anlagen, Wickelballensilagen, geeigneten Foliensilos (mit Abdeckung, ohne Austritt von Gärsäften) und die vorübergehende Zwischenlagerung von Festmist für eine Dauer von bis zu vier Monaten für eine ordnungsgemäße Aufbringung auf angrenzende Flächen, sofern der Festmist gegen Eindringen von Niederschlagswasser gesichert wird (Abdeckung); bei stark strohhaltigem Pferdemist kann auf eine Abdeckung verzichtet werden
6. Ausbringen von Mist	nach Maßgabe der SchALVO	erlaubt im Rahmen der ordnungsgemäßen Landwirtschaft
7. Lagern von Jauche, Gülle und Gärsaft	verboten	zulässig in dichten Anlagen
8. Errichten und Erweitern von Fest- mist- und Silageanlagen sowie von Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle und Gärsaft	verboten	verboten sind Anlagen für Jauche, Gülle und Gärsaft mit einem Volumen von mehr als 15 m^3, wenn sie nicht mit den erforderlichen Kontrolleinrichtungen zur Leckerkennung ausgestattet werden
9. Errichten und Erweitern von Kleingartenanlagen und Gartenbaubetrieben	verboten	
10. Errichten und Erweitern von Stallungen	verboten	zulässig, wenn die baulichen und technischen Einrichtungen dem Stand der Technik entsprechen
11. Einrichten von Standweiden	zulässig sind nur extensive Standweiden, solange die Grasnarbe nicht großflächig und nachhaltig beschädigt wird	
12. Errichten von Wildfutterstellen, Unterständen und Pferchen sowie von ortsfesten Melkständen und Viehtränken	verboten	
13. Anlegen oder Erweitern von Drainagen und Vorflutgräben	verboten	verboten, ausgenommen bei Bau und Unterhaltung von Feld- und Waldwegen
14. Verwenden von Kettenschmierölen für Motorsägen	zulässig sind nur biologisch schnell abbaubare Kettenschmierstoffe	
15. Behandeln von Stammholz mit Pflanzenschutzmitteln	verboten	zulässig sind nur Stoffe, die nach den Bestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) und der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung eingesetzt werden dürfen
16. Anlegen und Erweitern von Holznasslagerplätzen	verboten	
17. Kahlhiebe größer als 1 ha und Waldumwandlung	verboten	verboten an Abhängen

§ 6 Wassergefährdende Stoffe, Abwasser, Abfall

Es gelten folgende Regelungen:

	Zone II	Zone III
1. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Sinne von § 25 WG	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
2. Errichten und Erweitern von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	verboten	zulässig sind Anlagen, die nach den Regelungen der VAwS in der jeweils geltenden Fassung er- richtet oder erweitert werden. Hierzu zählen Anlagen mit Auffangraum, der das maximal vorhandene Anlagenvolumen aufnehmen kann oder doppelwandige Anlagen mit Leckanzeigegerät bei vorgegebener, von der jeweiligen Wassergefährdungsklasse-abhängigen Volumenbegrenzung.
3. Errichten und Erweitern von Anlagen zum Umschlagen wassergefährdender Stoffe	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
4. Errichten und Erweitern von Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe	verboten, ausgenommen sind Rohrleitungen im Bereich eines Werksgeländes	
5. Errichten und Erweitern von Umspannstationen	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
6. Umgang mit radioaktiven Stoffen	verboten	zulässig nach Maßgabe der Strahlenschutzverordnung
7. Errichten und Erweitern von Abwasserbehandlungsanlagen	verboten	verboten, ausgenommen sind das Erweitern von Sammelkläranlagen sowie das Errichten und Erweitern von Kleinkläranlagen, Regenwasserbehandlungsanlagen und betrieblichen Vorbehandlungsanlagen bei erhöhten Anforderungen an Bauausführung und Dichtheit
8. Bau und Betrieb von Abwasserkanälen und -leitungen	verboten	zulässig bei erhöhten Anforderungen an Bauausführung und Dichtheitsprüfung
9. Versickern und Versenken von Abwasser	verboten, ausgenommen ist das breitflächige Versickern des auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen anfallenden Niederschlagswassers über belebte Bodenschichten	verboten, ausgenommen ist das Versickern von nicht schädlich verunreinigtem Dachflächenwasser und Niederschlagswasser von Wegen sowie bei günstiger Untergrundbeschaffenheit das breitflächige Versickern von Straßenoberflächenwasser über belebte Bodenschichten
10. Verwerten von Bodenaushub	verboten	
11. Wiedereinbau von Bodenmaterial aus dem Bereich einer Altlast oder eines Schadensfalls am Ort der Entnahme	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
12. Aufbringen von Grüngut- und Bioabfallkompost	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
13. Verwenden von teerhaltigem Straßenaufbruch im Straßenbau	verboten	verboten, ausgenommen ist der Wiedereinbau an Ort und Stelle außerhalb von Ortschaften, wenn die Umweltverträglichkeit des eingebauten Materials gewährleistet ist und die betreffenden Straßenabschnitte dokumentiert werden
14. Verwenden von teerfreiem Straßenaufbruch und Bauschutt im Straßenbau	verboten	zulässig ist das Verwenden von aufbereitetem Material, wenn dessen Umweltverträglichkeit gewährleistet ist
15. Verwenden von auswasch-, auslaugbaren und wassergefährdenden Materialien beim Bau von Straßen und Wegen, Anlagen des Wasser-, Schienen- und Luftverkehrs und von Lärmschutzdämmen sowie für Aufschüttungen	verboten	
16. Errichten und Erweitern von Deponien	verboten	verboten, ausgenommen sind Deponien für unbelasteten Erdaushub und mineralisches Abbruchmaterial von Wohn- und Bürogebäuden, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
17. Errichten und Erweitern von Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und Reststoffen außer Deponien	verboten, ausgenommen sind Kompostierungsanlagen für Grünabfälle in Hausgärten	zulässig sind Kompostierungsanlagen, Anlagen für Umschlag, Zwischenlagerung und Vorbehandlung von Abfällen ortsansässiger Betriebe sowie die Vor-Ort-Behandlung von Bodenaushub und Bauschutt, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist

§ 7 Bauliche Nutzungen

Es gelten folgende Regelungen:

	Zone II	Zone III
1. Errichten und Erweitern von Tunnel- und Stollenbauten sowie Kavernen	verboten	
2. Errichten und Erweitern von baulichen Anlagen sowie von Baustelleneinrichtungen	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
3. Neu-, Um- und Ausbau von Straßen sowie von Park- und Stellplätzen für Kraftfahrzeuge	verboten	zulässig, wenn die erforderlichen Schutzvorkehrungen gegen eine Grundwasserbeeinträchtigung getroffen werden
4. Neu-, Um- und Ausbau von Feld- und Waldwegen	verboten, ausgenommen sind Baumaßnahmen unter Leitung der Staatl. Forstverwaltung, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist	
5. Neu-, Um- und Ausbau von Gleisanlagen des schienengebundenen Verkehrs	verboten	verboten sind das Errichten und Erweitern von Rangier- und Güterbahnhöfen
6. Errichten und Erweitern von Campingplätzen	verboten	zulässig, wenn die geordnete Abfall- und Abwasserentsorgung gewährleistet ist
7. Anlegen und Erweitern von Spiel-, Sport-, Golf- und Flugmodellplätzen	verboten	
8. Anlegen und Erweitern von Flugplätzen	verboten	
9. Anlegen und Erweitern von Friedhöfen	verboten	

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen

Rechtsverordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zum Schutz des Grundwassers

Fortsetzung von Seite 4

§ 8 Sonstige Nutzungen

Es gelten folgende Regelungen:

	Zone II	Zone III
1. Maßnahmen, die eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung oder des nutzbaren Dargebots zur Folge haben	verboten	
2. Oberirdisches Gewinnen von Steinen und Erden sowie sonstige Abgrabungen, Einschnitte und Erdaufschlüsse	verboten	verboten, wenn dadurch das Grundwasser angeschnitten wird oder keine ausreichende Grundwasserüberdeckung erhalten bleibt
3. Schürfungen sowie Erschließen von Grundwasser	verboten	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
4. Bohrungen, die Grundwasser erschließen	verboten	
5. Entnehmen von Grundwasser	verboten	zulässig sind erlaubnisfreie Benutzungen
6. Sprengungen	verboten	zulässig, wenn das Grundwasser nicht angeschnitten wird und eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
7. Untertageabbau von Bodenschätzen	verboten	
8. Betreiben von Tontaubenschießanlagen	verboten	verboten, wenn Bleischrot verwendet wird
9. Militärische Übungen außerhalb von Standort- und Truppenübungsplätzen sowie Übungen des Zivilschutzes	verboten, ausgenommen sind Bewegungen zu Fuß, das Durchfahren mit Radkraftfahrzeugen auf klassifizierten Straßen und das oberirdische Verlegen von Feldkabeln	zulässig, wenn eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist
10. Anlegen und Erweitern von Standort- und Truppenübungsplätzen	verboten	zulässig, wenn die erforderlichen Schutzvorkehrungen gegen eine Grundwasserbeeinträchtigung getroffen werden
11. Abhalten von Volksfesten und sonstigen Großveranstaltungen	verboten, ausgenommen sind kleinere kulturelle Veranstaltungen, sofern eine Grundwasserbeeinträchtigung nicht zu besorgen ist	
12. Durchführen von Motorsportveranstaltungen	verboten	
13. Aufstellen von Wohnwagen und Wohnmobilen, Einrichten von Zeltlagern und Badeplätzen	verboten	zulässig, wenn die geordnete Abfall- und Abwasserentsorgung gewährleistet ist
14. Errichten und Erweitern von Fischzuchtanlagen, Fischteichen und Feuchtbiotopen	verboten	verboten, wenn dadurch das Grundwasser angeschnitten wird oder die Deckschichten wesentlich vermindert werden
15. Aufstellen und Betreiben von Grundwasser-, Erdreich- und Oberflächenwasserwärmepumpen	verboten	zulässig sind Oberflächenwasserwärmepumpen
16. Verwenden von Verlustschmierstoffen und Schalölen	zulässig sind nur biologisch schnell abbaubare Schmierstoffe und Schalöle	
17. Verwenden von Pflanzenschutzmitteln zur Gleisentkrautung	verboten	zulässig sind nur Stoffe, die nach den Bestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchAL-VO) und der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung eingesetzt werden dürfen

§ 9 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebiets sind verpflichtet, zu dulden, dass Beauftragte der jeweiligen nutzungsberechtigten Gemeinde bzw. des Nutzungsberechtigten und der staatlichen Behörden die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten, Beobachtungsstellen einrichten, Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen und die Fassungsbereiche umzäunen.

§ 10 Ausnahmen

(1) Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis als untere Wasserbehörde kann auf Antrag von den Verboten, Beschränkungen, Duldungs- und Handlungspflichten dieser Verordnung widerruflich oder befristet Ausnahmen erteilen, wenn

1. der bezweckte Schutz ohne deren Einhaltung erreicht werden kann oder
2. Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Abweichung erfordern oder
3. die Regelungen zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würden und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist oder
4. die sofortige Durchführung der Regelungen zu einer unzumutbaren Härte führen würde und für eine Übergangszeit die Abweichung eine nachteilige Auswirkung auf das Gewässer nicht erwarten lässt.

(2) Die Ausnahme kann mit Bedingungen und Auflagen versehen werden. Sie kann zurückgenommen oder nachträglich mit zusätzlichen Anforderungen versehen oder weiteren Einschränkungen unterworfen werden, um das Grundwasser im Rahmen dieser Verordnung vor nachteiligen Veränderungen seiner Eigenschaften zu schützen, die bei der Erteilung der Ausnahme nicht voraussehbar waren.

(3)Die Verbote der §§ 3 bis 8 gelten nicht

1. für Maßnahmen der jeweiligen nutzungsberechtigten Gemeinde bzw. des Nutzungsberechtigten, die der Wassergewinnung oder Wasserversorgung dienen. Solche Maßnahmen sind dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis rechtzeitig vor der Durchführung anzuzeigen.
2. für das Errichten und Betreiben von Anlagen, die bereits vor In-Kraft-Treten dieser Verordnung rechtmäßig zugelassen, errichtet oder betrieben wurden. Für den Betrieb rechtmäßig zugelassener Anlagen gilt dies nur dann, wenn der Betrieb innerhalb der Zulassung erfolgt. Die Berechtigung des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis, zum Schutz der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen Auflagen, Bedingungen oder sonstige Anforderungen zu stellen, soweit das Wohl der Allgemeinheit dies erfordert, bleibt unberührt.

§ 11 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 120 Abs. 1 Nr. 19 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg und § 41 Abs. 1 Nr. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach §§ 3 bis 8 dieser Verordnung zuwiderhandelt (§ 120 Abs. 1 Nr. 19 WG),
2. einer vollziehbaren Auflage nach § 10 Abs. 2 zuwiderhandelt (§ 41 Abs. 1 Nr. 2 WHG),

§ 12 Außer-Kraft-Treten bisheriger Rechtsverordnungen

Mit In-Kraft-Treten dieser Verordnung treten folgende Rechtsverordnungen außer Kraft.

1. Rechtsverordnung des Landratsamts Waiblingen bezüglich der
- Trinkwasserfassung Hirschsprungquelle vom 23.10.1972
- Trinkwasserfassungen Lindenbrunnenquelle und Kirschbrunnenquelle vom 01.02.1967
- Trinkwasserfassungen Birklesrainquelle, Sauackerquelle, Geigerquelle, Schöpflesklingenquelle und Adamsquelle vom 13.12.1968.

2. Rechtsverordnung des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis bezüglich der
- Trinkwasserfassung Im Esel vom 08.08.1973
- Trinkwasserfassung Waldstückle Oben, Mitte und Unten vom 27.11.1978
- Trinkwasserfassung Pfeifenbrunnen vom 27.11.1978
- Trinkwasserfassung Hirschquelle vom 25.03.1983
- Trinkwasserfassung Reichenbacher Quelle vom 07.10.1982
- Trinkwasserfassung Gemeindewaldquellen I - III vom 13.10.1980.

§ 13 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 2. Januar 2008 in Kraft.

Waiblingen, 6. November 2007
Johannes Fuchs
Landrat des Rems-Murr-Kreises

Verkündungshinweis

Nach § 110 b Abs. 1 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG), ist eine Verletzung der in § 110 Abs. 2 und 3 WG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Erlass der Rechtsverordnung schriftlich gegenüber dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen, geltend gemacht wird. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Die Schutzgebietskarten des Wasserschutzgebiets liegen vom für die Dauer von zwei Wochen während der Sprechzeiten bei der Stadt Waiblingen, IC Bauen, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock), 71328 Waiblingen, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann aus.

Berichtigung des Datums des Beginns der Öffentlichkeitsbeteiligung

in der Veröffentlichung vom Donnerstag, 8. November 2007 „Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Zentrums", Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung"

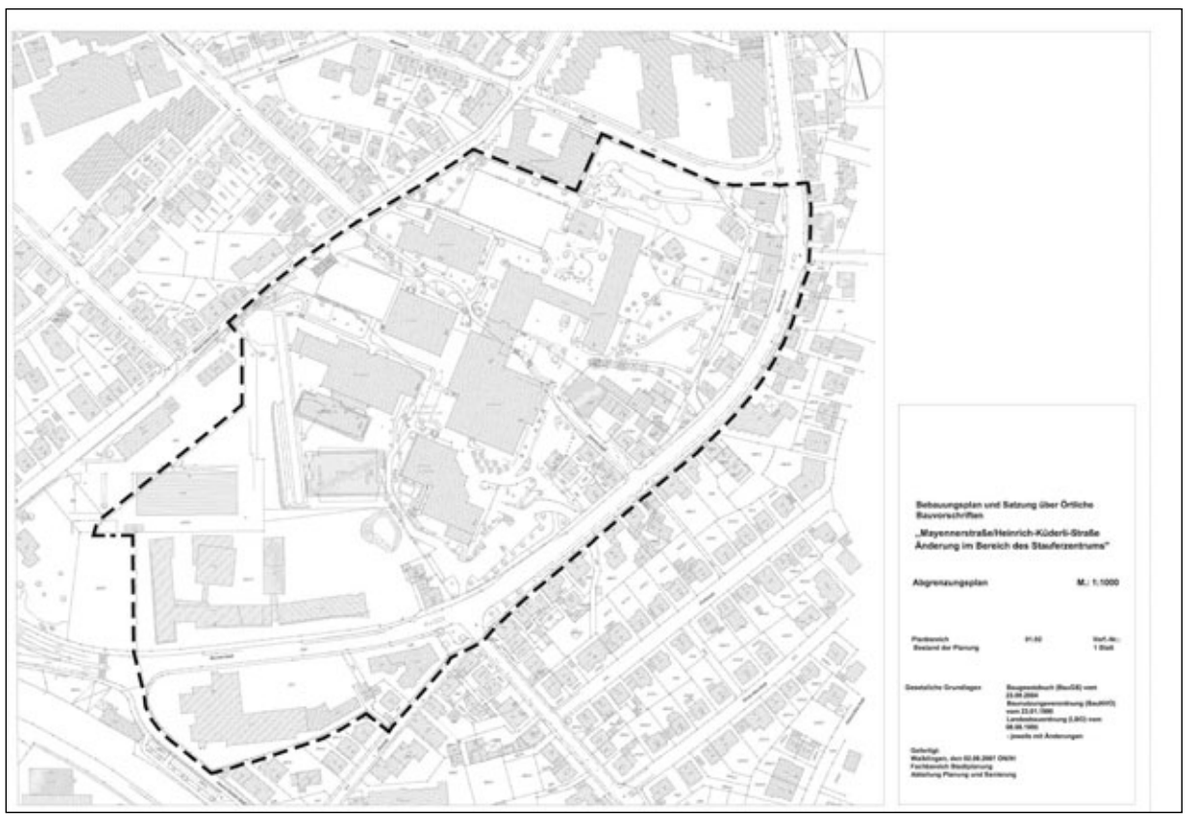
Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung der Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht liegen von 5. Dezember bis 19. Dezember 2007 - je einschließlich - beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☏ 5001-334 zur Verfügung.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am 17. Dezember 2007 von 18 Uhr an im Ratssaal des Rathauses Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Allgemeine Dienststunden: Montags, dienstags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30Uhr und freitags von 7.30 Uhr 12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: mit der S-Bahn S2 oder S3 zum Bahnhof Waiblingen; von dort mit dem Bus der ÖVR-Linien 208 oder 207 in die Innenstadt; oder 15 Minuten Fußweg; mit dem Pkw, Parken in der Marktgarage.

Waiblingen, 15. November 2007
Fachbereich Stadtplanung



Regelungen des Sonn- und Feiertags- sowie des Ladenschlussgesetzes

in der Zeit von 2. Dezember 2007 bis 7. Januar 2008

Adventssonntage, Neujahr (1. Januar) sowie Erscheinungsfest (6. Januar):

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Während des Hauptgottesdienstes sind verboten:

· öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören;

· alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen

· öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird.

· öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten

Heiliger Abend, 24. Dezember

Von 17 Uhr an sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

Öffentliche Sportveranstaltungen sind erst ab 11 Uhr erlaubt. Öffentliche Tanzveranstaltungen sind während des ganzen Tages verboten. Das gilt auch für Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Silvester, 31. Dezember

In der Zeit von 18 Uhr bis 21 Uhr sind in der Nähe von Kirchen und anderen dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Ladenöffnungszeiten

An Sonn- und Feiertagen besteht Verkaufsverbot. Ausnahmen gelten für den Heiligen Abend, wenn dieser Tag ein Werktag ist und für bestimmte Branchen bzw. Waren:

Heiliger Abend, 24. Dezember

Fällt der Heilige Abend auf einen Werktag (das ist 2007 der Fall), müssen Verkaufsstellen von 14 Uhr an geschlossen sein.

Apotheken und Tankstellen

Apotheken und Tankstellen dürfen an allen Tagen während des ganzen Tages geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arzneimittel, Kranken – und Säuglingspflegemittel, Säuglingsnährmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel.

Tankstellen dürfen an Sonn- und Feiertagen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies zur Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Bäcker- und Konditorwaren, Blumen

Verkaufsstellen von Konditor- und frische Backwaren dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein.

Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen ebenfalls höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen sie am ersten Adventssonntag sechs Stunden geöffnet haben.

Diese erweiterte Ladenöffnungszeit für Back- und Konditorwaren sowie für Blumen, gilt jedoch nicht am 1. Weihnachtsfeiertag.

Zeitungen und Zeitschriften

Verkaufsstellen von Zeitungen und Zeitschriften dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Hofläden

Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden, außer am ersten Weihnachtsfeiertag in Hofläden, auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen abgegeben werden.

Waiblingen, 22. November 2007
Fachbereich Bürgerdienste
Polizeibehörde

Förderprogramm der Stadt Waiblingen: Energiesparen im Alt- und Neubau

Verlässlich und ein echter Zuschuss für die Umwelt

Für die Stadt Waiblingen ist der Klimaschutz seit vielen Jahren ein bedeutendes Thema. Das seit 1999 existierende städtische „Förderprogramm Klimaschutz" sieht für Waiblinger Hausbesitzer Zuschüsse zum energiesparenden Bauen und Renovieren vor. Für das Jahr 2008 werden wieder 200 000 Euro bereitgestellt.

In der Altbausanierung kommen Eigentümer von Wohngebäuden aus dem Baujahr 1983 und älter in den Genuss der Zuschüsse. Das Programm ist mit anderen Förderprogrammen, insbesondere mit dem KfW-Programm verknüpfbar, jedoch nicht mit einem anderen städtischen Sanierungsprogramm. Wer einen Antrag stellen will, sollte folgende Punkte beachten: Anträge müssen vor Beginn der Arbeiten gestellt werden; bewilligte Maßnahmen müssen innerhalb eines Jahres realisiert werden; Ausbau- oder Neubaumaßnahmen sind in diesem Programm nicht förderfähig; Nachweise, dass die geforderten Werte eingehalten werden, müssen erbracht werden.

Zuschüsse zur Sanierung im Altbau

Gefördert werden Dämm-Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmestandards in folgenden Bereichen: Außenwand: 14 cm, WLG 035 oder vergleichbar; Dachschräge: 16 cm, WLG 035 oder vergleichbar; Flachdach: 24 cm, WLG 035 oder vergleichbar; Obergeschossdecke: 24 cm, WLG 035 oder vergleichbar; erdberührte Außenwände und Kellerdecke 8 cm bzw. 11 cm, WLG 035 oder vergleichbar. Fenster: folgende Varianten sind förderfähig: 1. Uf (Rahmen) = 1,2 und Ug (Glas) = 1,1; 2. Uf (Rahmen) = 1,4 und Ug (Glas) = 1,0; 3. Uf (Rahmen) = 1,4 und Ug (Glas) = 1,1 plus thermischen Randverbund.

Folgende Beträge werden als Zuschuss ausbezahlt: Fenster, 16 Euro/m²; Außenwände 7,50 Euro/m²; Dachschräge 5,50 Euro/m²; Flachdach 5,50 Euro/m²; Geschossdecke 3,50 Euro/m²; Kellerdecke und erdberührte Außenwände 2,50 Euro/m². Als Förderhöchstsätze gelten im Ein- und Zweifamilienhaus 1 500 Euro und im Mehrfamilienhaus 4 000 Euro.

Zuschüsse zur Sanierung im Neubau

Im Neubau können Bauherren Anträge stellen, wenn deren geplantes Objekt mindestens dem KfW 40/60 Standard entspricht. Gefördert wird der Bau eines Wohngebäude-Neubaus in KfW-40-Bauweise mit einem maximalen Primärenergiebedarf von 40 kWh/m² Nutzfläche mit 5 000 Euro bis 15 000 Euro je Objekt. Der Bau eines Wohngebäude-Neubaus in KfW-60-Bauweise mit einem maximalen Primärenergiebedarf von 60 kWh/m² Nutzfläche wird mit 2 500 Euro bis 7 500 Euro je Objekt unterstützt.

Das Programm kann ebenfalls mit anderen Förderprogrammen, wie dem KfW-Programm, verbunden werden. Auch in diesem Fall gilt: Anträge müssen vor Beginn der Bauarbeiten gestellt werden; bewilligte Maßnahmen müssen innerhalb von zwei Jahren realisiert werden; Nachweise über die Einhaltung der geforderten Werte müssen entsprechend den Anforderungen der KfW erbracht werden.

Anträge und Informationen im Baudezernat

Antragsformulare und Auskünfte zu den Förderprogrammen sind bei der Abteilung Umwelt im Marktdreiecck, Kurze Straße 24, E-Mail: umwelt@waiblingen.de, im Internet auf der Seite www.waiblingen.de sowie unter ☏ 5001-445 erhältlich. Dort gibt es auch Auskunft zu ergänzenden Förderprogrammen, wie die der Stadtwerke Waiblingen, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und anderen.

Informations-Veranstaltung zum neuen Wärmegesetz

Waiblingen Solar und die Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, bieten Interessierten am Mittwoch, 5. Dezember 2007, um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wärmegesetz und Energiepass" an. Der Eintritt ist frei.

Energiesparberatung

Immer mittwochs

Ist Ihr Haus mit guter Wärmedämmung ausgestattet? Das Heizsystem auf dem neusten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energiesparberatung an. Er informiert üblicherweise mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läpple unter ☏ 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden. Die nächsten Termine: 28. November, 5. Dezember.

Müll oder Vandalismus?

Das „Kehrtelefon" anrufen

Die Stadt hat ein „Kehrtelefon" eingerichtet. Unter ☏ **500 11 77** können Verschmutzungen auf Straßen, rund um Papierkörbe, an Container-Stellplätzen oder Graffiti-Schmierereien gemeldet werden.

Amtsblatt „Staufer-Kurier"

Blättern Sie doch digital!

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier" oder frühere Ausgaben (bis 14. Juli 2004) am Bildschirm studieren, etwas nachschlagen oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter www.waiblingen.de.

Unser Bild zeigt die Familie Ludwig beim „Zopfen" der frischen Pfefferminze; es entstand vermutlich um 1933. Foto: privat

Schwäbischer Albverein Hegnach auf den Spuren der Ortsgeschichte

„Hegnamer Pfeffermenz" – einträgliche Kulturpflanze

(gege) Hegnach, diejenige Waiblinger Ortschaft mit dem Schäfer im Wappen, war 150 Jahre lang ein regional bedeutender Produktionsort für die Pfefferminze. Von etwa 1830 bis 1980 lebte die Landwirtschaft nicht schlecht von den grünen duftenden Blättern, die nach der Ernte im Sommer überwiegend zu Tee und versuchsweise sogar zu Öl verarbeitet wurden. Der „Arbeitskreis Ortsgeschichte" im Schwäbische Albverein Hegnach hat die Geschichte des „Pfeffermenz" aufgespürt und in einem handlichen Nachschlagewerk festgehalten.

Eberhard Gabriel Kayser, Hegnacher Gutsbesitzer, war der innovative Kopf, der die Pfefferminze aus England in seine Heimat importierte, wo sie rasch Erfolgsgeschichte zu schreiben begann. Die Minze aus Hegnach erlangte ihrer guten Qualität wegen rasch hohes Ansehen bei ihren Konsumenten. Die „reine Blattware, handgezupft" wurde nach ihrer Ernte von Hand vom Stängel gelöst, Blatt für Blatt, ohne, dass dieses beschädigt werden durfte. Bis 1930 war es der „Hegnacher", eine Pfefferminzsorte mit geringem Ölgehalt, der durch die Kehlen der Region floss, gar vom Krankenhaus geordert wurde. Danach setzte sich die Sorte „Mitcham" durch, sie war ertragreicher und weniger anspruchsvoll in der Pflege, außerdem wies sie einen stärkeren Ölgehalt auf.

Platz 25 belegte die Ortschaft 1953 im „Handbuch des Gewürzpflanzenanbaus" bei der Auflistung der Zentren der Arzneimittel- und Gewürzpflanzen-Anbauorte Deutschlands. Ebenfalls in dem neu herausgegebenen Heft zu lesen steht etwas über die „Blütezeit" des Pfefferminzanbaus, die zwischen 1870 und 1940 datiert wird. Zwischen sechs und zehn Hektar der grünblättrigen Kulturpflanze wurden von 80 Betrieben und Haushalten Angebaut. Pro Hektar wurden 7 000 Kilogramm Frischware und damit 1 000 Kilogramm getrocknete Pfefferminze gewonnen. Die Kartoffel wurde in den 1930er Jahren zur ärgsten Konkurrentin der Minze: Der Minzanbau geschah ausschließlich in Handarbeit, chemische Mittel zur Unkrautbekämpfung wurden strikt abgelehnt und im Gegenzug dazu verteuerten sich die Arbeitskräfte, die in der Industrie bessere Verdienstmöglichkeiten sahen. Genaue Kenntnisse über Vermehrung, Dün-gung Ernte und Trockenvorgang waren Bestandteil des Ernteerfolgs, der mit Sichel, Sense und Hand- oder Pferdewagen eingebracht wurde. Das „Zupfen" galt als mühevolle, aber zugleich gesellige Tätigkeit, vor der auch die Kinder des Ortes nicht „verschont" blieben. Der Vertrieb erfolgte meist auf privater Ebene, an den Groß- und Einzelhandel bis ins Süddeutsche. 2005 bauten noch vier Familien die langsamwüchsige Teepflanze für den Hausgebrauch an.

Tee und Broschüre im i-Punkt

Die ausführliche Geschichte zur „Pfefferminze in Hegnach – Bericht über die Zeit des feldmäßigen Anbaues (etwa 1830 bis 1980)", aufgeschrieben von Alfred Entenmann und mit einem Beitrag von Martin Kurz, Stadtrat und Hegnacher Ortschaftsrat, steht in der reich bebilderten Broschüre (vier Euro), die im Rathaus Hegnach erhältlich ist; außerdem in der Touristinformation in der Langen Straße in Waiblingen. Ein Tütchen Pfefferminztee (ein Euro), Ableger des Originals und die Lektüre geradezu unterstützend, gibt es dort ebenfalls.

Waiblingen-Hegnach

Postfiliale wieder geöffnet

In Hegnach gibt es wieder eine Postagentur und zwar in der Friedenstraße 20, in den gleichen Räumen wie seither. Die Partner-Filiale der Deutschen Post bietet die üblichen Dienstleistungen und ist montags von 9 Uhr bis 11 Uhr und von 15 Uhr bis 17.30 Uhr sowie dienstags bis samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Zahlreiche Vergünstigungen

„Kultur-Bonusheft" erhältlich

Das gemeinsam mit Waiblingens Nachbarstädten ins Leben gerufene „Kultur-Bonusheft" enthält Gutscheine für den ermäßigten Besuch von Veranstaltungen und Ausstellungen in Waiblingen, Fellbach, Winnenden, Weinstadt, Kernen und Korb. Das Angebot gilt bis Juli nächsten Jahres und beinhaltet die Sparten Theater, Konzerte, Jazz, Kleinkunst, Ausstellungen.

Das „Kultur-Bonusheft" gibt es für zwölf Euro in der Touristinformation, Lange Straße 45; beim Zeitungsverlag Waiblingen und bei allen beteiligten Kommunen.

Amtliche Bekanntmachungen

Aktuelle Wohnungsangebote der Ortschaftsverwaltung Hohenacker

In Mehrfamilien-Haus (12 Parteien), Bj. 1992, Benningerstraße 43, von sofort an:

Lage	Quadratmeter	Zimmer	Kaltmiete	Vorausleistung
EG rechts	76,15	3	503 Euro	150 Euro
OG Mitte	74,89	3	495 Euro	150 Euro
DG rechts	68,86	3	455 Euro	150 Euro

Zuzüglich Tiefgaragen-Stellplatz/Stellplatz, Kaution

Die Vorausleistungen umfassen Warm- und Kaltwasserkosten sowie Abwassergebühren, Heizkosten und sonstige Betriebskosten.

Alle Wohnungen sind mit Terrasse oder Balkon, Küche und Bad ausgestattet. Gaszentralheizung, zentrale Warmwasser-Versorgung.

Bei Freimachen einer 4-Zimmer-Wohnung Tauschpartnerangebot u. ggf. Vermittlung mit dem Vermieter möglich. Auskünfte unter ☏ (07151) 98703-761/-766; Fax: -780

In der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung ist für die Mobile Jugendarbeit zum 7. Januar 2007 die Stelle einer/eines

Sozialpädagogin/ Sozialpädagogen

mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 90 Prozent unbefristet zu besetzen.

Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf Cliquenbetreuung, Streetwork, Einzelfallhilfe sowie gemeinwesenorientierter Projektentwicklung.

Den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit (insgesamt drei Personen) steht ein Gebäude mit Clubräumen und Büro zur Verfügung.

Der Mobilen Jugendarbeit ist weiterhin ein Jugendcafé im Stadtteil Rinnenäcker zugeordnet.

Die Tätigkeit erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Ein sozialpädagogisches Studium und Erfahrungen in der Jugendarbeit werden vorausgesetzt.

Die Stelle ist nach TVÖD Entgeltgruppe 9 ausgewiesen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 7. Dezember 2007 mit den üblichen Unterlagen an den Fachbereich Personal und Organisation, Abteilung Personal, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herbert Weil unter ☏ (07151) 5001-392 oder Susanne Drygalla, ☏ -422.

Schutz der Sonn- und Feiertage im November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2007 zu beachten:

• **Totengedenktag, 25. November**:
Der Betrieb von Spielhallen ist verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,
- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
- öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
- öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Waiblingen, im November 2007
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage ist im November und Dezember 2007 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet werden: „Totengedenktag", 25. November; und an den „Adventssonntagen" von 2. bis 23. Dezember.

Waiblingen, im November 2007
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Neubesetzung des Schornsteinfeger-Kehrbezirks Nr. 5

Schornsteinfegermeister Ronald Böschen wurde mit Wirkung zum 1. November 2007 zum Bezirksschornsteinfegermeister für den Kehrbezirk Rems-Murr-Kreis Nr. 5 bestellt. Er übernimmt den Kehrbezirk von Bezirksschornsteinfegermeister Heiko Müller.

Kehrbezirk Nr. 5:

Inhaber: Ronald Böschen, Bezirksschornsteinfegermeister, Hauptstraße 62/1, 73079 Süßen, ☏ (07162) 4 35 69. Zuständig für:

Waiblingen-Bittenfeld (Teilgebiet), -Hegnach (Teilgebiet), -Hohenacker, -Neuestadt-Kleinhegnach, -Neustadt (Teilgebiet).

• Waiblingen-Bittenfeld (Teilgebiet) begrenzt durch östlich vom Zipfelbach bis Schillerstraße – Schillerstraße – Schulstraße in Verlängerung der Schulstraße bis zur Gemarkungsgrenze.

• Waiblingen-Hegnach (Teilgebiet) begrenzt durch östlich Hohenackerstraße einschließlich neuer Friedhof und Kläranlage Rosenstraße – östlich Obere Steige einschließlich Steigenwegle.

• Waiblingen-Neustadt (Teilgebiet) begrenzt durch Rems – nördlich Badberg – Im Unterdorf – Beim Rathaus – Neustädter Hauptstraße – Seestraße – Im Gäuwasen – Gemarkungsgrenze – Schneider-, Bäumles-Weg – Seestraße – Bühlweg – Ringstraße – Neustädter Hauptstraße – Schärisweg bis Gemarkungsgrenze (ohne Erbachhof).

Waiblingen, 22. November 2007
Bürgermeisteramt

Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

Am Montag, 26. November 2007, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein (Rathauskeller) eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. „Östlich der Endersbacher Straße – Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745,3746", Planbereich 12, Gemarkung Beinstein, 2. Bebauungsplan-Änderung und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Satzungsbeschluss
3. Beratung über die Haushaltssatzung/ Haushaltsplan 2007 – Information über den Entwurf der Verwaltung
4. Sonstiges

*

Am Mittwoch, 28. November 2007, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker, eine Sitzung des Ortschaftsrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan „Ortsmitte III – Dienstleistung" und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker – Auslegungsbeschluss
4. Haushalt 2008 und Finanzplanung, Erläuterung des Entwurfs der Verwaltung, Mittelanmeldungen vom Ortschaftsrat
5. Verschiedenes/Anfragen

*

Am Donnerstag, 29. November 2007, findet um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des jüngsten Protokolls
2. Informationen über die Aufgaben des Vereins „Thalassämiehilfe ohne Grenzen e.V.", H. Beith
3. Jahresplanung 2008
4. Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 6. Dezember 2007, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Seniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25. Oktober 2007
2. Berichte der Arbeitskreise
3. Ablauf der Senioren-Weihnachtsfeier
4. Themen für „gestern, heute, morgen"
5. Termine 2008
6. Verschiedenes

Staufer Kurier
Jede Woche in allen Haushalten

Impressum „Staufer-Kurier"

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☏ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☏ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier" im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.